



aus dem Jahr ein Blatt verschick auf
gelassen haben, 1549.

5. — Antwort auf D. pommer
soltanort, 1549.

6. — Briefe antwort auf
D. Majors Antwort, Basel 1552

7. Classy Ilirici / Matthei / Kwo-
gin, Regensprung

8. Hertzberger / Ant. Otto / Klast
prophecy / Sprüche, D. Martini
Lutheri 1552.

9. Tröschle gegen Sprüche D. Marti
Lutheri, wider den Rabe
Alexandri Spruch 1552.

10. Puzon hayen / Joh. / Vorweisung
an alle Sprüche in Duffen,
Wittenberg, 1556.

11. Merklen bürgische Briefen
ordnung, Wittenberg, 1552

12. Sarrery / Erasmi / vaff und
Bodman von Synodis, Leipzig
1553.

13. Eine Pfennig Historie, von
der Handfächtigkait und der
Kündtlich in beiden das heiligen
Simeonis Superintendenten
in Persien, Magdeburg.

14. Eine vrsprungliche Historie
von einem von die Kinder des
Evangelij in Oberpfalzland zu
Zalungon Jahr Christi zu
1549.

15. Weydenische / oder / alte
prophezeiung von Zerstörung
des Kayserthums. Magdeburg
1541.

16. Ein gebott, das in der Christen
von Duffen seine außsage
und den das heiligen Evangelij
von Gott und der welt
beantwortet. 1546.

17. Salvandens / Passij. / Zuer
vndigten vom arbeiter, Leipzig
1550.

18. Ein von Magdeburg außschreiben
Magdeburg, 1548.

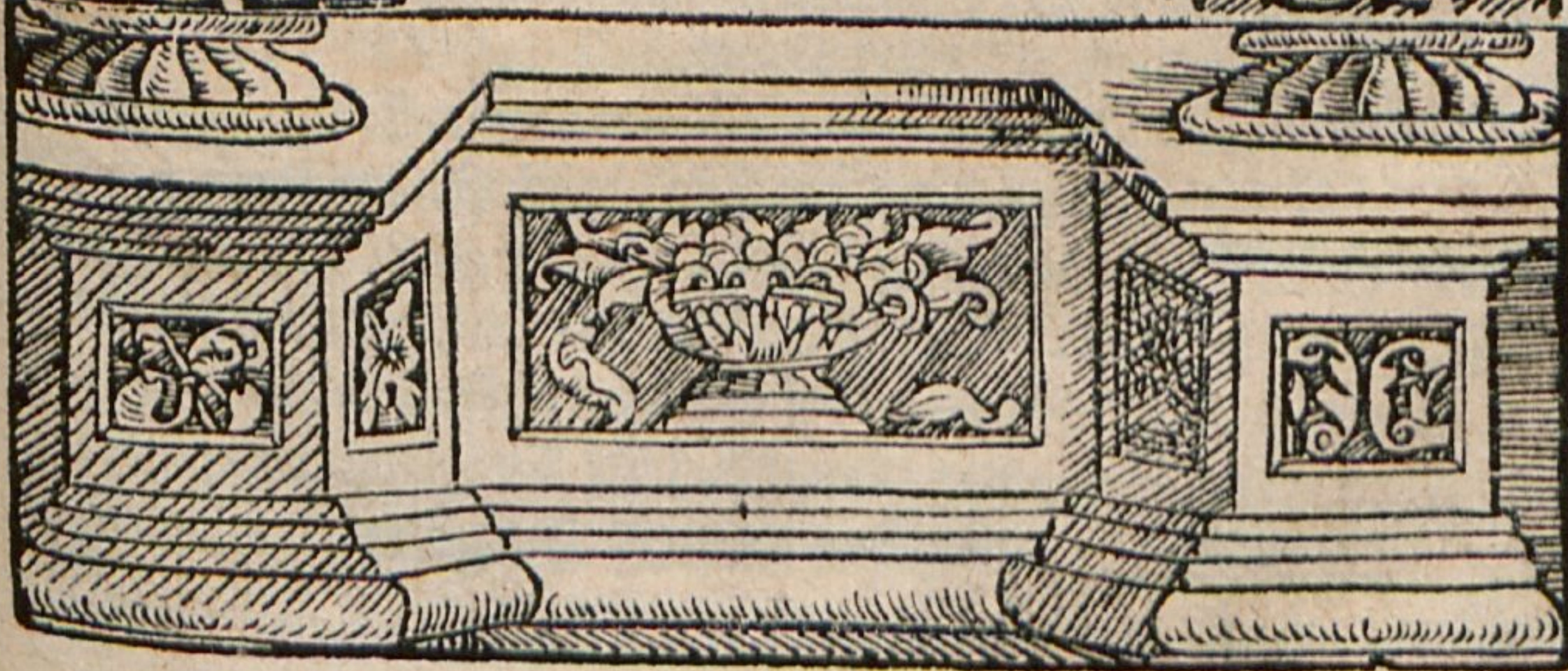
Pro
stor
XL.
Tage
außer
Himmel
Wider
Khon
te/x



Eyne Alte

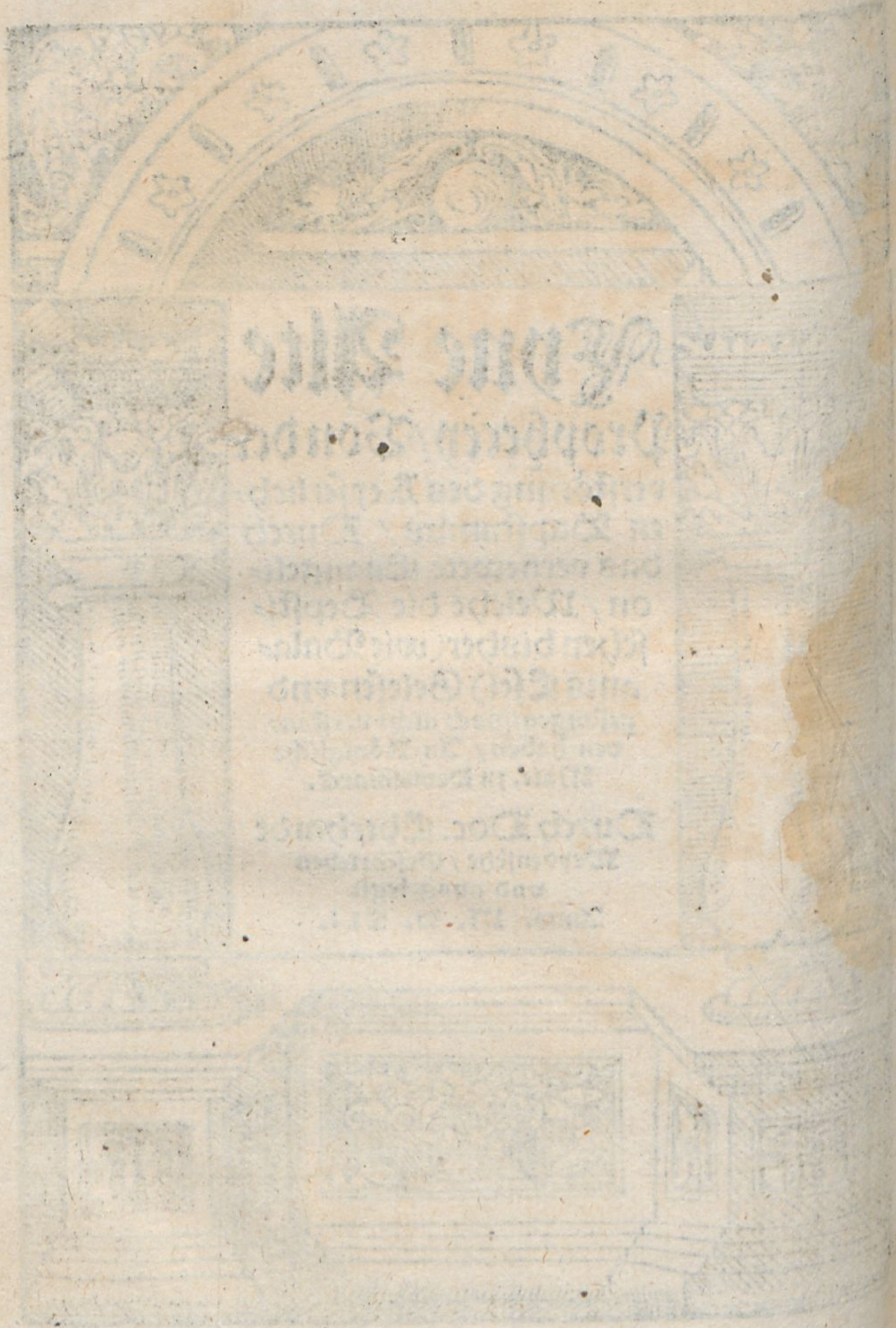
Prophecey / Von der
 verstorung des Keyserlich-
 en Papstumbs / Durch
 das vernewete Euangeli-
 on / Welche die Ppsti-
 schen bisher (wie Bala-
 ams Esel) Gelesen vnd
 gesungen / doch nicht verstan-
 den haben / An Königlische
 Maie. zu Dennemarc.

Durch Doc. Eberhardt
 Weydensehe / Geschrieben
 vnd ausgelegt.
 Anno. M. D. XLI.



15





Dem durchleuchtigsten
Grosmechtigen/ Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn/ Herrn Christian zu Denne-
marck/ Norwegen/ der Gotten/ vnd
Wenden König/ Dertzogen zu Schleswig/
Dolsten/ Stormarum/ vnd der Dithmarschen/
Graffen zu Oldenburg/ vnd Delmanhorst/
Meinem gnedigsten Herrn.



Gnade vnd friede von Gott
dem Vater/ durch Ihesum Christum
vnsern lieben Weilandt/ Durchleuch-
tigister/ Grosmechtigister/ Hochge-
borner Fürst/ Gnedigister herr König
Es haben die Weidenischen Philoso-
phi/ so von dem weltlichen Regiment
odder Policey geschrieben (als Plato Xenophon vnd
andere) angezeigt/ das das ende der Policey sey/ das
da durch frome ehrliche vnd züchtige leute sein/ vnd
was jnen zum ehrlichen züchtigen leben nottwendig
vnd forderlich sein mag/ haben/ vnd erlangen/ Nun
mag dieser keins gesein/ wo nicht die rechtschaffene Re-
ligion/ vnd Gottes dienst vorhanden ist/ Darumb hat
Gott sonderlich die Policey vnd weltliche Regiment
eingesetzt / vnd verordenet / gibt auch (durch seinen
Göttlichen seggen) glück/ zeitlichen friede/ vnd wolfart
dazu/ das also sein heilige heilsam wort den leuten ge-
prediget werde/ vñ sie dadurch zur erkentniss Gottis/
vnd ewiger seligkeit komen mügen.

A ¶ Wie

Wie Paulus Klerlich anzeigt i. Corinth. ij. da er
ursach gibt/ warumb man fleissig bitten sol/ vor die
König vnd Oberigkeit/ Nemlich/ auff das wir ein ge-
rüglich vnd stilles leben führen mögen/ inn aller Gott-
seligkeit/ vnd erbarkeit / Wie den auch der Prophet
Esaias am xlix. Capit. sagt/ Das die Könige sollen
der Christlichen Kirchen pfleger/ vnd die Königinnen
ire seugammen sein/ Item Psalm. 72. Die Könige am
Meer vnd der Insulen/ werden geschencck bringen/ In
Psalm. 68. sagt der Prophet zu Christo/ vmb deines
Tempels willen zu Jerusalem/ werden dir die Könige
geschencck zuführen/ Das ist je nicht gesagt von steineren
vnd hölzern tempelen vnd stifften/ das sie die (wie et-
liche gethan haben) fundieren vnd dotieren/ mit golt
silber perlen edelgesteinen vnd Kleinöden schmücken/
vnd also dem Römischen Rndechrist seinen Got Mas-
sim ehren vnd stercken helffen/ wie Daniel xij. geschrie-
ben stehet/ besondern der Prophet wil sagen/ Das der
Könige vnd Potentaten furnemlich ampt sey/ das sie
mit irem zeitlichen Regiment/ macht/ vnd gutt/ den le-
bendigen tempel Gottis (das ist die heiligen Christ-
lichen Kirchen erbawen/ fürderen/ vnd schützen sollen
Dar zu helffen/ thun/ vnd geben/ das seine frome ge-
larte leute (welche der heiligen Christlichen Kirchen
könen nütz werden) erzogen/ die Predigstule wol be-
stellet/ die Pfarhern vnd Prediger ehrlichen besoldet
vnd versorget/ Alle falsche leere/ Abgötterey/ vnd fal-
scher Gottis dienst abgethan/ Gottis Wort lauter vnd
rein geprediget/ auch der rechtschaffen Gotsdienst an-
gericht vnd erhalten werde/ das sie auch solche Götte-
liche lere sampt denen die jr anhengig seint schützen vñ
handthaben/ Auff das also jr lebenherr Christus inn
iren Tndern vnd gepieten/ sein Regiment (welchs der
menschen

hilft/ fertig
2. sudamit
474

menschen ewiges leben vnd seligkeit schaffet) haben
vnd treiben möge.

Denn das ich also sage/ Wer ist der recht König
inn Dennemarck? Nicht dieser Christian/ der den na-
men vnd titel füret/ vnd leiblich vñ sichtiglich regieret/
besondern Christus / von welchem dieser Christian
beide namen vnd alles hat/ Denn hat der Vater zum
König gemacht/ vnd im alles vnter seine füsse gethan/
vnd hat in gesetzt zu seiner rechten im himel/ vber alle
Fürstenthumb/ gewalt/ macht/ herrschafft/ vnd alles
was genant mag werden/ nicht allein inn dieser/ son-
dern auch inn der zukünfftigen welt/ Ephe. j. Von
diesem hat König Christian seine Königreich vnd
Fürstenthumb zu Lehn/ Sol sich auch billich/ inn al-
ler vnterthenigkeit gegen im als seinem lehnhern/ wie
ein getreuer lehn man halten vnd erzeigen.

Denn der Vater wils auch also haben/ das alle
Könige/ Richter/ vnd gewaltigen auff erden/ Christo
seinem Son das Scepter küssen/ vñ im als jeren obern
vnd lehnhern huldigen sollen/ Psalm. ij. Nun ist Chri-
stus Scepter/ sein heiliges Euangelion/ das hat der
HERR aus Zion gesandt/ das es inn alle Königreich
Fürstenthumb / vnd Lender / vber die gantzen welt
ausgehen vnd komē sol/ den alle Weiden bisz ann das
ende der welt/ sind dem Herrn Christo vom Vater zum
ertheil geben/ das er jr König sein/ vnd sie mit seinem
eyseren vnd gnaden Scepter regieren sol/ etc. Das
Scepter sollen alle Könige vnd herrn küssen/ vnd inn
aller vnterthenigkeit mit demütiger ehreerbietung an-
men/ vnd dem selbigen nicht alleine inn jren König-
reichen vnd herrschafften stadtgeben/ vnd vergün-
nen

2 iij das es

das es da selbst möge behausung haben/ vnd gepredigt
get werden/ besondern auch sie selbst sind schuldig vnd
pflichtig/ das selbige auff's aller fleissigste vnd getraw-
lichste zu fůrdern/ vnd fortzusetzen/ Denn sie sind bey
ihren ehren vnd trawen (als die frome vnd getrewe lehn-
menner Christi) schuldig/ alle falsche Lere/ Abgötterey
vnd falschen Gottis dienst (dadurch ir lehnherr Chris-
tus) geschmehet vnd gennehet/ ja seiner Königlichem
würde vnd Kron beraubt wird/ auch ire vntersassen
(dafur Christus gestorben ist) jemerlichen verführet/ vñ
dem Teuffel inn seinen rachen geiagt werden/ inn iren
Königreichen Lendern vnd gepieten abzuthun vnd zu
verschaffen/ das die reine Euangelische Lere (welche
ist ein krafft Gottis dadurch selig werden alle die dran
glauben Rom. j.) Gotte zu lob vnd ehre/ vnd iren vnter-
thanen zu nutz vnd ewiger seligkeit/ geprediget/ auch
ein rechtschaffen Gottis dienst auff gericht/ vnd erhal-
ten werde/ das also durch ir fůrdern/ die leute zu er-
kenteniss Christi ires Herrn kommen/ vnd da durch
ewige gerechtigkeit vnd leben erlangen mögen.

Solchen fromen Königen vnd Regenten wird
auch widerumb Christus vber die ewige belonung/
zu irem Regiment seinen segen geben/ vnd durch seinen
Geist vnd krafft das selbige bestendig/ friedesam/ vnd
glücklich machen/ wie das die Exempel ausweisen
an David/ Salomon/ Ezechia/ Josia/ Constantino/
Theodosio etc. Aber das widderpiel wird begegnet/
den Potentaten so irem lehnhern Christo treulos vnd
meineidig werden/ seine ehre nicht allein nicht fůrdern/
besonderen auch verhindern vnd vertrůcken/ Wollen
seinem Euangelio inn iren Lendern vnd gepieten nicht
stadtgeben/ verhängen vnd thun alles was Christus
Regiment

Regiment verhindern / vnd des Bepstlichen Endeckts
stiffch fordern vnd fortsetzen mag / die selbigen wird er
widderumb schenden / vnd einst mit in reden inn seinem
zorn / sie stürzen / vnd auff irem wege umb bringen
Psalm ij. Exempel sind Saul / Rehobeam / Achab /
Nero / Domitianus / Julianus. etc. Denn also spricht
Gott / j. Samuelis ij. Wer mich ehret / den wil ich
auch ehren / Wer aber mich veracht wird verschmehet
sein etc. Item Christus sagt / wer mich bekennet. etc.

Nun hab ich inn E. K. Maiestat dienst wol
ein scheffel saltz gessen / hab aber E. K. M. anderst
nicht vermerckt (welchs ich on heucheln / inn der war-
heit / vnd mit gutem gewissen sage) denn das E. K. M. *gea de*
eine furtreffliche vnd sonderliche lust vnd liebe zum hei- *St pra*
ligen Euangelio hat / vnd dasselbige zufurderen von *homs. v*
hertzen grund geneigt ist / das hab ich die siebendhalb *Thabet:*
jar / da ich bey E. K. M. zu Waderleben im dienst vnd *200 8*
Predigamt war / aus E. K. M. Worten vnd wercken
wol gespüret / Denn es hatte E. K. M. das mal ein
besonderen grossen eyuer / vmb den Herrn Christum /
vnd sein heiliges Wort / that ab alle Abgötterey / vnd
falsche heuchelerische Gottis dienste / im gantzen War-
derschleibischen / vnd Doringischen lehn / (welche E.
K. M. das mal / von Königlicher Maiestet / Dochlöb-
licher vnd seliger gedechtnis E. K. Ma. hern gefatteren
inne hatte) vnd verschaffete / das alle pfarhern inn bey-
den lehnen / vns zu Waderleben / inn der Lere / Ceremo-
nien vnd Gottis diensten / sich allenthalben vergleichen
menstu.

Aus welcher vrsachen / auch viel grosse lente /
E. K. Ma. das mal heimlich feindt vnd gefehr waren /
vermeinten auch (wie es sich hernach mals an tag gab)
zuuer-

zuverhinderen/das E. K. Ma. zum Königlichen Regiment inn Dennemarck nicht komen solte/ Es hat aber dennoch der grosse König Christus/ seinen lieben Christian mit der kron zu Dennemarck belehnet/ vnd inn das Regiment gesatzt/widder aller seiner feinde vñ missgönner willen/wird in auch an allen zweiffel/wol da bey beha'ten/ So anderst E. K. Ma. auch itzt/wie das mal/ein fromer Ezechias ist/vnd bleibt/ Wie ich denn von E. K. Ma. anderst nicht höre/vnd mich auch zu E. K. Ma. nicht anderst versehen kan/ Also gar wol kenne ich (Gott lob) E. K. Ma. Königlich from mild vnd Christlich gemüt.

Christian
me

Derhalben hab ich mir auch vorgenommen/diese Porphcey von der verstorung des Keyserlichen Papstums/vnter E. K. Ma. Königlichem namen/durch den Druck/ausgehen zulassen/das ich da mit meiner danckbarkeit jegen meinem geliebten Herrn vnd König(von dem ich viel ehre vnd guts habe)anzeige/vnd E. K. Ma. bey den nachkommen/als einem fromen/Nochloblichen/vnd Christlichen Könige (welcher mit namen vnd that ein rechter Christian ist) ein ewige gute gedechtniss vnd namen mache/ Bittent inn gantzer vnterthenigkeit/E. K. Ma. wolle jr diesen meinen geringen dienst/inn gnaden wolgefallen lassen/Vnd befehel mich sampt den meinen inn E. K. Ma. gnade vnd schutz/ Unser lieber Herr Christus/wolle E. K. Ma. mit seiner Göttlichen krafft/inn irem Königlichen Regiment handhaben/vnd E. K. Ma. ein recht frey/Königlich/vnd Christlich gemüt geben/vnd bestetigen/vnd mit seinem heiligen Geist Ewer Königliche hertz leiten vnd lencken/ zu allen guten rechtschaffen Königlichen Christlichen gedancken/vornemen vnd ge-

vnd geschefften / vnd E. K. Ma. inn langweriger ge-
sundheit / vnd gelückseligem friedlichem Regiment er-
halten / der gantzen gemeinen Christenheit zu nutz vnd
fromen vnd zu förderung des heiligē Euangelij / auch
inn die eussersten Norwegischen vnd Lyslendischen
ende.

Befehell mich auch sampt den meinen E. K. M.
Königlichem Gemahl / meiner gnedigsten Königin-
nen / vnd lieben genattern / sampt E. K. Ma. Töchter-
lein / Frewlin Danna / meinem gnedigē Frewlein / vnd
Tochter inn Christo / Welche ich im namen des Va-
ters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / ge-
taufft / vnd also dem Teuffel aus dem rachen genommen /
vnd dem Herrn Christo inn seine arme gelegt habe /

Mit wünschen / das ire gnade inn dem selbigen
Christlichen seligen wesen (darinn sie durch

das hochwirdige Sacrament der

Tauff / das mal gekomen ist)

ewiglich beharren vnd
bleiben müge /

AMEN.

E. K. Maiestat.

Vntertheniger Diener vnd Capellan.

Eberhardt Weydensehe Doctor.

B

Ein

Eyn Alte Prophecey / von der Verstö-
rung des Keyserlichen Papstums / Durch das ver-
newete Euangelion / genomen aus dem XIII. Capitel.
der Offenbarung Johannis / ausgelegt / vnd ge-
prediget / Durch Doct. Eberhardt Weyden-
sehe / Pfarherrn vnd Superintendenten zu
Goslar / inn der vnschuldigen Kinder tage.



Das xiiii. Capittel der Offenbarung Johannis.



Und ich sahe ein Lamb stehen
auff dem berge Zion/ vnd mit
im hundert vnd vier vnd vier-
zig tausent/ die hatten den
namē seines Vaters geschrie-
bē an irer stirn/ vñ höret eine stim vom hi-
mel/ als eines grossen wassers/ vnd wie
eine stimme eines grossen Donners. Vñ
die stimme/ die ich höret/ war als der har-
ffen spieler/ die auff iren harffen spielen/
vnd sungen / wie ein new lied / fur dem
stuel/ vnd fur den vier thieren vnd den
Eltisten. Vnd niemand kund das lied
lernen/ on die hundert vnd die vier vnd
vierzig tausent/ die erkauft sind von der
erden/ Diese sind/ die mit weibern nicht
befleckt sindt/ denn sie sind jungfrauen/

V ij vnd

vnd folgen dem LAMB nach/wo es es hin
gehet. Diese sind erkauft aus den men-
schen/zu erstlingen Gotte vñ dem Lamb/
Vnd inn irem munde ist kein falsches
funden/denn sie sind vnstrefflich fur dem
stuel Gottes.



Leben freund/wir halten heu-
te ein gedechtnus der lieben vnschuldigen
Kinderichen / welche der grawsam
Tyrann Derodes vmb Christus willen
(denn er gedacht in vnter den selbigen
auch zu treffen) hat würgen vnd tödten
lassen wie denn ewer lieb das geschicht
hat itzt aus dem Euangelio Matthei am andern Ca-
pitel lesen hören.

Nun diese kindelin sind nicht heilig vnd selig/vmb
des erlittenen vnschuldigen tods willen/besondern des
Bunds halben/so Gott mit irem Vater Abraham ge-
macht vnd auffgericht hatte/wie er zu im sprach Gen.
xvij. Ich wil auffrichten meinen Bund/zwischen mir
vnd dir/vnd deinem samen nach dir/ bey iren nachko-
men/das es ein ewiger Bund sey/ also/ das ich dein
Gott sey/vnd deines samens nach dir/ Gab im auch
zum zeichen des Bunds/die beschneitung/die selbigen
haben diese Abrahams kinder auch entpfangen/zum
zeichen vnd siegel der gerechtigkeit des glaubens/ Ro.
iiij. Denn Gott hatt sie gewislich als seine lieben kinder
mit dem heiligen (das ist heiligmachenden) Geist/be-
gab

gab/ der hat (auff eine vns vnbegreifliche weise) den
glauben odder vertrauen auff Gott/ inn iren hertzen
gewircket/ vnd hat inn iren hertzen (wie inn aller kinder
Gottis hertzen) geschriegen/ Abba lieber Vater/ Sie
haben auch also durch den selbigen Geist (auff eine
vns verborgene weise) den Vater erkant/ welche er-
kenntnis ist das ewige leben/ Johannis. xvij.

Gleich als auch vnserer kinder/ welche auff denn be-
fehl Christi (lasset die kindelin zu mir komen etc.) inn
der Tauff im zugetragen werden/ vnd er sie auch auff
seine arme nympt/ durch werckunge des heiligē Geists
gewislich zu erkenntnis des Vaters komē/ vnd also das
ewige leben vnd seligkeit inn der Tauff entpfangen/ wie
der heilig Johannes zu den getaufften vnmündigen
kindelin schreibt i. Joh. ij. Ich schreib euch kinderen/
denn jr kennet den Vater etc. Sie bleiben auch also inn
der heimlichen erkenntnis des Vaters/ vnd seligem we-
sen/ leben vnd sterben auch darynn/ dieweil sie Chri-
sto also inn den armen beliggende bleiben/ entlauffen
sie aber her nach/ vnd entspringen im aus den armen/
wenn sie zu irer vernunft komen/ vnd geraten inn ir-
thumb/ vnglauben/ vnd bößs Gottloßs leben (wie der
mehrer teil der getaufften kinder thut) so sind sie abe
von Christo/ vnd haben der gnade gefeilet/ ist in auch
als denn Christus nicht mehr nützlich/ Es sey denn das sie
im widder inn die arme (welche in alle zeit offenbleibē)
komen/ vnd also bis inn ire letzten hinfart darynn be-
harren vnd bleiben/ Denn es kan niemand selig wer-
den/ er sterbe denn dem Herrn Christo inn seinen ar-
men/ vnd an seiner brust/ Ist auch noch nie kein men-
sche selig worden/ der nicht dem Herrn Christo inn
den armen/ vnd an seiner brust gestorben sey/ das ist
Gewislich war/ wie er sagt Johannis xiiij. Niemandt
B ij Kompt

Kompt zum Vater/denn durch mich/ vnd Petrus sagt
Acto. iij. Es ist inn keine andern heil/ Ist auch kein an-
der name den menschen geben/darinnen wir sollen selig
werden/das ist/Gott hat den menschen anders keinen
weg odder weise geben/selig zu werden/denn durch
den glauben an Christum/denn er ist der frauen same/
der allein der schlangen kopff zutrit. Gene. iij.

Aber hie zu ist der Tyrann/ der rechte Herodes/
vnd kinder mörder (nemlich der Keyserliche Papst/
welcher ist der rechte Endtchrist/ der mensch der sün-
den/vnd son der verderbung) der rechte mann/ das er
mit seinem widderchristischen Regiment/ die getauff-
ten kinder aus den armen Christi reisse/vnd dem Teuf-
fel inn seinen rachen stosse/ Das hat er freilich auch nu-
etlich hundert jar gethan/ die weil er (als Petrus sagt)
hat schedeliche Secten angericht/den weg der warheit
(das ist die rechten weise selig zu werden) gelestert/vnd
durch geitz mit ertichten Worten (als der rechte Judas)
die armen Christen verraten vnd verkauft/ Dat also
die jennigen so recht entrunnen vñ entflogen weren/ der
vnsaubarkeit der welt/ durch die erkenntnis des Herrn
vnd Deylands Ihesu Christi/ zu sich gelockt/ vnd die
widerumb darein geflochten/ Also/ das inen das
letzt ist erger geworden den das erst ij. Petri ij. vnd (als
Paulus sagt Rom. xvj. durch süßere rede vnd prachtige
wort/ hat er verführet die vnschuldigen hertzen etc.

Es hat aber auch im sampt seinen pletlingen Chri-
stus widerumb die schalckheit gethan/ sie geschendet
vnd geblendet/das sie auff diesen tag der vnschuldigen
kinder/inn iren opffermessen/ den anfang des xiiij. Ca.
der offenbarung Johannis/ bis her gelesen/ vñ damit
(gleich

(gleich wie Cayphas) ihre eigenen Propheten (widder sich selbst) gewesen sind / Nemlich das der Herr Christus das heilig Euangelion (welchs sie vntertrucket haben) widder an tag bringen / vnd jr widderchristlich vnd kindermördisch wesen da durch verstoren wolle.

Auff das aber ewer liebe diese Prophecey gründtlich verstehen müg / sol ewer liebe mercken / das Johannes inn diesem buch der offenbarung / weissaget von vielen vnd mancherley verfolgungen vnd trübsal / das neben auch von viel trost vnd ergetzung der Christenheit / so jr begegennen sol / bis an den Jüngesten tag / Setzet also viel schreckliche bilde / damit er (durch den Geist der weissagung) anzeigt / die künfftige trübsal der heiligen Christlichen Kirchen / dar vnter setzt er auch etliche trostbilde / damit die Christenheit zu trösten / das sie dennoch mitten im vnfall / getrost vnd guttmuts sey / als die durch den Herrn Christum (der inn vnd bey jr ist / bis an das end der welt) gewislich erhalten werde / vnd entlich den sieg behalten sol.

Solcher trostbilder ist dis auch eins / das er hie setzt / Nun hat er zuuor durch etliche schreckliche bilde / gros vnfall vnd drangsal der Christenheit geweissaget / vnd sonderlich auff's letzt / von dem Keyserlichen Papstumb / was das solt anrichten / Also / das der Keyserliche Papst / so er mit seinen dreyen kronen / inn seiner Maiestat sitzen würde / verschaffen solt / das alles was in nicht anbetet / vnd sein zeichen an der stirn oder fördern handt nicht tregt / muss getödt werden / vnd muss nicht kenffen odder verkeuffen / das ist / Alle die da nicht den Papst vor einen erdischen Gott vnd Statthalter Christi halten / seiner falschen verfürischen lere nicht

nicht anhengig / vnd seinen gepoten nicht gehorsam
sein wollen / müssen aus der Christlichen gemein ver-
bannet sein / ja als ketzer vñ die ergesten böswichter ver-
brennet / vnd getödtet werden / Da widder tröstet nun
hie Johannes die Christlichen Kirchen / mit einem
trost bilde / vnd sagt.

**Ich sahe ein Lamb stehen auff dem
berge Zion. etc.**

Der berg Zion / odder Jerusalem ist die heilige
Christliche Kirche / vber die Christus das Lamb Got-
tis (welcher vor sie geschlacht / vnd sie mit seinem blude
erlöset vnd gereiniget hat) zum König vom Vater ge-
setzt ist / Psalm. ij. Ich habe meinen König eingesetzt
auff meinen heiligen berg Zion / An dem ort ist auch
zuor Davids stuel gewesen / darauff Christus sitzen
solewiglich / Esa. ix. Luce j. vnd ist also auch da das
Reich Christi angangen / vnd hat sich von dannen aus
gepreitet vber die gantze welt / Esa. ij. Miche. iij. Von
Zion wird das Gesetz ausgehen / vnd das wort des
Herrn von Jerusalem / wie auch Christus sagt / Luce
am letzten / Musste nicht Christus leiden vnd widder
auffstehen am dritten tage / vnd Predigen lassen / inn
seinem namen / Buß vnd vergebung der sünden / vn-
ter alle Heyden / vnd anheben zu Jerusalem / Also
spricht auch der DEX zu Christo Davids Herr
vnd son / Psalm. cx. Setze dich zu meiner rechten etc.
Der DEX wird das Scepter deines Reichs aussen-
den aus Zion. etc.

Was istts aber das er hie stehet / so doch der DEX
sagt / er sol sitzen? Antwort / Sitzen heist herschen / oda
der Regis

Der Regieren / Psal. ix. Luce j. Nun sitzt Christus jmer
auff dem stuel David / das ist / er ist König / vnd Re-
gieret vber das volck Gottis / Er regieret aber nicht mit
weltlichen Rechten vnd gesetzen / wie die weltlichen
Könige thun / besondern mit seinem gnaden Scepter /
das ist mit seinem heiligen Euangelio / Das er aber hie
steht / bedeut das er sich itzt auff machet / vnd sonder-
lich vermercken leß / das er den seinen helffen / vnd sie
retten wil / welche das Keiserlich Bapstum so gar vor-
truckt / vnd vberweldiget hat / Also sahe in auch Ste-
ffanus stehen inn seiner nodt / Nemlich als einen der im
helffen wolt / Acto. viij.

*Vm dei o
iudicat*

Dieser Keiserliche Bapst ist der rechte gewel der
verwüstung / der do stehet an der heiligen stet / Dani. ix
Matth xxiiij. Er ist der mensch der sund vnd Sonder
verderbung / welcher ist ein widerwertiger / vnd sich
vberhebt vber alles was Gott vnd Gottis dienst heist /
Also das er sich gesetzt hat inn den Tempel Gottis / als
ein Gott etc. Welchs zukunfft ist gewesen nach wer-
kung des Satans / mit allerley Lügenhafftigen Kressen
vnd zeichen / vnd wundern / vnd mit allerley verführung
zur vngerechtigkeit. ij. Thessa. ij. Also das er yn den jr-
thum verfuret hat auch die auserwelten etc.

*Cor da
proy
fiduuty
lip qnoib*

Wider diesen gewolichen Tyrannen / hat die arme
elende Christenheit vorlangest her / zu Gott inn den hi-
mel geschrien vñ geruffen / Psal. x. Herr warüb trittestu
so ferne / verbirgest dich zur zeit der not / Der Keiserliche
Bapst ist stoltz / vñ zornig / das er nach niemand fragt /
Er feret fort mit seinem thun jmerdar / sein mund ist vol
fluchens / falschs / vnd trugs / Seine zunge richtet mü-
he vnd arbeit an / Er zuschlehet vnd druckt nider / vnd
C stost zu

*Exnta
poter. bb
mi. in om
da*

stost zu bodem den armen/ mit gewalt etc. Stehe auff
DERR Gott/ erhebe deine handt/ vergis der elenden
nicht etc. die elenden befhelens dyr/ du bist der weisen
helffer/ zubrich den arm des Godtlosen vnd suche das
böse so wirt man sein Godtlos wesen nimer finden etc.
Weil denn die elenden verstorret werden/ vnd die armen
senffzen/wil ich auff (spricht der DERR) ich wil
eine hülffe schaffen/das man getrost leren sol. Psal. xij.

Also hat sich itzt das Lamb auffgemacht/ Zu strei-
ten widder den hellischen Wolff/ wider den dieb vnd
mörder/den Keiserlichen Papst/ fur seine schaff das er
in erwürge vñ vmbbringe/ mit dem geist seines munds/
das ist mit der Euāgelischen predigt/ so aus seinem mü-
de gehet/ ij. Thessa. ij. Die weil den nu Christus das
Lamb Gottis itzt zu vnsern zeiten sich also auff macht/
durch sein herlich vnd heilsam Euāgelion / so finden
sich auch mit vnd neben jm/viel tausent/ die das Euā-
gelion von grundt ihres hertzen annemen/ das auch
offentlich predigen/vnd bekennen / fur der welt / wie
folget.

in p[ro]phetia
Vnd mit jm hundert vñ vier vnd vier-
zig tausent/ die hatten den namen sei-
nes vaters geschrieben an iren stirn.

Dis sind die so man itzund die Lutherischen/ vnd
newen Christen/ (ia die verfürer vnde ketzer) nennet/
welche ob sie wol zuuor auch das zeichen der bestien/
das ist/des Keiserlichen Papsts getragen haben/ So
haben sie es doch abgetratzt/ vnd abgewischt/ sind
dem Derrischen reissenden Wolff entworden/vnd zum
Lemlein

Emlin Christo gelauffen / vnd tragen itzt den namen
seins vaters an iren stirn / das ist sie bekennen öffentlich
vnd mit aller freydigkeit / iren glauben / den sie haben zu
Gott dem vater vnser Herr Ihesu Christi / mit wor-
ten vnde wercken.

Ist aber hie sonderlich zu mercken / das er nicht
sagt / den namen Gottis / sondern den namen des Va-
ters Christi / denn sie haben zunor vnter dem Papsttum
auch Gots namen getragen an iren stirn / wie den auch
alle papisten / ja alle Juden vnd Türcken auch / welche
alle (wie sie sagen) glauben an Got / vnd bekennen frey
öffentlich iren glauben / habē auch ire vermeinte Gottis
dienste / darmit sie Gotd dienen wollen / der hymel vnd
erden geschaffen hat / Aber den vater des Lams (das
ist Christi) kennen vnd bekennen sie nicht / Warum?
denn sie kennen Christum seinen son nicht / denn beide
Juden vnd Türcken lestern in öffentlich / des gleichen
die papisten auch / denn die weil sie im / inn sein ampt fal-
len / vnd wollen mit iren ertichtenn Gottis diensten vnd
wercken / ire eigene / vñ anderer leute Weiland sein / wel-
ches Christo allein zu stehet / setzen sie sich an Christus
stat / vnd sagen ich bin Christus / Matth xxiiij. verleu-
cken also (wie Petrus saget) den Herrn der sie erkaufft
hat / vnd lestern den weg der warheit / das ist die ware
vnd rechtschaffene weise selig zu werdē / welche ys / das
der frawen same der schlangen den kopff zutrete Ge. iij.
vnd das Lamb Gottis der welt sünde trage / Johan. j.
Esaie. liij. weil sie nun selbst der schlangen kopff zutre-
ten / vnd der welt sünde tragen wollen / verleucken sie ihe-
Christū Gottis Son / sind also die rechte Endtchrist /
von den j. Jo. iij. geschrieben stehet / Ein iglicher geist
das ist / lerer inn geistlichen sachen) der do nicht beken-

C ij

net / das

antiqua
fides
vnde

auff
den
eisen
das
etc.
men
wil
xij.
trei
vnd
as er
ds/
mü
das
acht/
den
man
auch
wie
ier
sei
vnd
net /
ien/
So
sind
zum
nlein

net/das Ihesus Christus in das fleisch komē ist/der ist nicht von Godt/vnd das ist der geist/(das ist die geistliche lere) des Endtchristis/von welchem jr habt gehöret das er kompt/vnd ist itzt schon inn der welt etc.

Wollen sie aber sagen/sie bekennen je das Christus ins fleisch komen sey/das thun sie mit dem mund/aber mit den wercken (den sie die rechtfertigung zulegen) verleucken sie in/Last sie hören was jr eygen Augustinus sagt/de verbis Apostoli/sermone xxxj/ wie kã doch der bekennen das Ihesus Christus ins fleisch komen sey/der do leuckenet das er Christus sey? 2c. Denn was odder wer ist doch Christus? der Messias/ der gesalbete König / vnd priester / der Deylandt / der mitteler / der versüner / der same der frawen welcher der schlangen den kopff zutrit / den rechte Abrahams same der alle Goim (das ist allerley vöcker) segenet / das ist / von dem fluch Gottis (du solt des tods sterben) entlediget. Er ist das einige Lamb Gottis das der welt sünde tregt etc. weil sie nun Christo yn sein ampt greiffen / vnd wollen mit iren selb erdachten wercken / Gottis diensten / vñ opffer messen / der schlangen kopff zutreten / die vöcker segenen / vnd seligmachen / der welt sünde tragen / vnd wegnemen / verleucken sie denn nicht Christum?

Denn das wirs deutlich sagen / ist nicht Christus / der Ihesus von Nazareth Marien son? zu dem Petrus (aus offenbarung des Vaters) saget / du bist Christus des lebendigen Gottis son / von dem auch der Vater selbst sagt / dieser ist mein lieber son / dar inn ich wol gefallen habe / den solt jr hören / Weil sie nun nicht glauben (ia verleuckenē wie gesagt) das dieser Ihesus Christus Gottis son der welt heyland sey / so verleucken sie ja Christu / das ist je gewislich war / wie Christus spricht / wer nicht

Matth 11.

wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / die papisten
aber glenbē nicht das Christus der welt Deyland sey /
deñ das bezengē ire opffermessen vñ vermeinte Gottis
dienste / welche sie der meinung thun / das sie sünde be-
zalen / vnd wegnemen sollen / *ex opere operato* / vmb des
werckes willen / das also geschiet / derhalben verleuckē
sie Christum / vnd straffen den Vater lügen / der von im
zeuget / wie j. Johan. v. geschrieben stehet / wer Gott
nicht glenbet / der macht in zum lügener / deñ er glenbt
nicht dem zeugnuss das Gott zeuget von seinem Son / *Qui cred*
vnd das ist das Zeugnuß / das vns Gott das ewige *in filio / 42*
leben hat gegeben / vnd solchs leben ist inn seynem son /
wer den son Gottes hat / der hat das ewige leben / wer
den son Gottis nicht hat / der hat das leben nicht.

Nun ist je klar am tag / das sie den rechten lebendi-
gen Gott nicht kennen / noch ehren / die weil sie seinen
Son nicht kennen noch ehren in lestern vnd in schendē /
Setzen das leben in opus operatum / das ist inn werck
so dorch menschē gescheen / so doch allein im Son das
leben ist / Es spricht auch Christus / Joh xv. wer mich
hasset der hasset auch meinen Vater / der mich gesandt
hat / Item Johan. v. wer den son nicht ehret / der ehret
auch den Vater nicht der in gesandt hat / Sie ehren den
son nicht (ja schenden in wie gesagt) darumb ehren sie
auch den Vater nicht / vnd sint also alle ihre vermeinte
Gottis dienste / anders nicht deñ schendliche vnd grew-
liche Gottis lesterung.

Las aber nun sehen / wer doch denn der Godt sey /
den sie ehren / die weil es nicht ist der Vater vnser
Derrn Ihesu Christi / Es mus je ein solcher Gott sein
dem solche vermeinte Gottsdienste vnd wercke (do mit
E iij Gott der

Godt der Vater Lügen gestraffet / vñ sein son verleuckent
vnd geschmehet wirt) wolgefallen vnd angenehm sein
Mus also der Teuffel (der Gott dieser welt) sein / wel-
cher ihre sinn also hat verblendet / das ihn nicht schei-
net die erleuchtung des Euangelij / von der Klarheit
Christi / wie Paulus sagt ij. Corin. iij / Sind diese lente
nicht toll vnd töricht / die so viel von Gott vnd Gottis
diensten wissen zu rühmen / vnd wissen doch nicht / wel-
cher der rechte Gott vnd Gottisdienst ist. Geben für
sie wollen Gott ehren / vñ schmehen vnd schendē im sei-
nen son auff's aller greulichst / wollen Gott kennen /
vnd kennen sein lebendige wesentliche bilde nicht / Sie
wollen die Sonnen haben / wollen aber der Sonnen
schein nicht haben / besondern machen Thür vnd fen-
ster danor zu / ist denn nicht Christus der herrliche glantz
des ewigen liches? Was ist's denn für ein licht / das
keinen glantz oder schein hat. Ir armen elenden men-
schen / das ir haben wollet einen Gott on herligkeit /
Vater on son / Sonnen on schein / Licht on glantz / ir
seit ja die rechten frömlichen / welche itzt das Euangelij
on von dem lebendigen son Gottes / lesteren / hassen /
vnd verfolgen / Schreien mörlichen vber vns / wir ver-
bieten gute werck / heben das iuge sacrificiū auff / ver-
wüsten vnd verstören die rechten Christen von ihrer
hergebrachten löblichen Gottsdienste / So ir doch
(als die rechten Anthiochi vnd Endchrist) mit ewrem
Endchristischen regiment (vnter dem namen Gottis
vnd Christi) verwüstet vnd verstöret habt alles was
Göttlich vnd Christlich ist / Also das man bisher / weil
der Keyserliche Papst im Tempel Gottis gefessen / vñ
sich vor Gott dar geben hat / wenig oder gar nichts
hat können wissen / von dem rechten lebendigen Gott /
dem vater vnser's Herrn Ihesu Christi / von seynem
rechtschaffenen

rechtschaffenen Gottesdienst/ vnd guten wercken/ das
es wunder ist/ das vnter dem Regiment haben mensche
können selig werden/ Allein das (wie es versehenlich)
Gott wunderbarlichen/ vnd aus sonderer gnade/ seine
auserweleten für dem irthumb verwaret odder je wid-
der drans gefüret hat / Wie denn itzt zu vnsern gezeis-
ten (nu das Lamb auff dem Berg Zion sich widder
auff gemacht hat) dise hundert vnde vier vnd viertzig
tausent mit im stehen/ vnd tragen seins Vaters namen
offentlich an jren stirn etc.

Man sol aber nicht meinē/ das Johānes alhie so eben
den zal gestellet habe/ als sey irer mehr odder weniger/
Sondern er hat nach der Prophetischen weise/ einen
gewissen zal für einen vngewissen gesätzt/ wie auch der
Prophet im xcj Psalm. Ob tausent fallen zu deyner sei-
ten/ vnd zehen tausent zu deiner rechten etc. Item Da-
nielis am vij. Tausent mal tausent dieneten ihm/ vnd
zehen hundert mal tausent stunden bey im / Alhie
bedeut der gesätze gewisse zal/ eine vngewisse grosse
menge vieler tausent / Eben so wil auch Johannes mit
diesem gewissen zal/ einen grossen vngewissen hauffen
vieler tausent (welcher doch bey Got gewiss ist) be-
schreiben/

Es stehet aber dieser zal inn zehenen vnd vieren/
Denn viermal zehen machen viertzig/ zehen mal zehen
machen hundert/ Hundert mal zehen machen Tausent
Nun ist der zehende zal inn der schrift (wie auch der
siebend) sonderlich auffer den historien/ ein gemeiner
zal / Also das er nicht allezeit so eben zehen bezeichnenet/
besondern viel/ wie Eccle. vij. geschrieben stehet / die
weisheit stercket den weisen mehr/ denn zehen gewalti-
gen etc.

gen etc. **Leui xxvj.** zehen weiber sollen yhr brodt ynn
einem offen backen / Item **Esae. v.** zehen acker wein-
berges sollen nur einen eimer geben etc. Die bedeuten
zehene nicht so eben / zehen / sondern viel / wie auch
Christus Matth. xxv. vergleicht das himelreich zehen
jungfrauen etc. Also brauchet hie auch **Johānes /** der
viertzig hundert / vnd tausent / welche zale (wie fur ge-
sagt) von zehenen sind zusammen gesatz / meint aber do-
mit einer grossen vngewissen hauffen vieler tausenten /
Er brauchet aber auch der vier / damit anzuzeigen die
vier end der welt / vnd wil sagen / dieweil sich das **Laub**
Christus auffgemacht hat / vnd stehet auff dem berg
Zion / so finden sich auch viele tausent Christen / hin vñ
widder / vber die gantze welt / welche Gott den Vater
vnser **Derrn Ihesu Christi** (durch das vernewete
Euangelion) erkennen vnd bekennen etc.

*1. Item in
gymnit so
coz.*

Denn wer wil sagen / das die heilsam **Euangelische**
(welche itzt inn teutscher Nation widder herfur komē
ist) so enge gespannen sey / das sie nur deutsch landt be-
greiffe? vñ nicht auch inn **Dēnemarck / Norwegē / Ken-
ffen / Preussen / Leiffland / Polen / Vngerē / Behemē / En-
gelandt / Francckreich / Welschland / Hispanien / ja auch**
inn **Affricam vnd Kriechenland** / vnd weit inn die **Tür-
key** hynein / sich strecke vnd ausbreite / denn ob wol
die offentliche ordentliche predigt so eben inn alle die
lender nicht kumpt / So kumpt doch on zweiffel / das
gerücht dohin / von solcher predigt / Nun kan Gott der
Almechtige durch ein solch gerücht / wol etlichen die
weit weit von Deutschen landen sind / den heilige geist
welcher ist ein geist seins sons) geben / der do in ihren
hertzen schreie / **Abba lieber Vater** etc. Summa es sind
itzt viel tausent menschen hin vnd her inn der welt / wel-
che durch

the durch das vernewete Euangeliö (so sich in Teut-
scher Nation widder erhaben hat) zu erkentnis des
Vaters vnser Herr Christi / vnd also zum ewigen le-
ben komen / vnd widder bracht werden / denn aus dem
gehör das ist aus der predigt vnd gerucht so man itze
von dem Lamb Gottis höret / kumpt her das diese
hundert vnd vier vnd viertzig tausent neben dem Lamb
stehen / darumb sagt Johannes weiter.

**Vnd ich höret eine stim vom Himmel /
als eines grossen wassers / vnd wie ei-
ne stimme eines grossen Donners etc.**

Alhie beschreibet er nu dasjenige do dorch die hun-
dert vnd vier vnd viertzig tausent bewagen werden da
zu / das sie also stehen / vnd den namen des Vaters Chri-
sti an den stirn tragen / Nemlich das heilige Euangeli-
on / welchs itzt zu vnsern gezeiten / der Herr Christus
auff dem berge Zion / (das ist inn der heiligen Christ-
lichen kirchen) widder auffrichtet vnd predigen lest /
Dis ist ein leibliche menschen stim / denn es wirt durch
menschen gepredigt / kumpt aber nicht von menschli-
chen gedancken odder vernunfft her / sonst verfolgetens
die vernunfftigen mensche nicht / wie wir sehen das sie
thun / besondern nemēs an / wie Christus spricht Jo. xv
wenn jr von der welt weret / so hette die welt das ire lieb
etc. Item j. Cor. ij. wir haben nicht entpfangen den
Geist von der welt / sondern den Geist aus Gott / das
wir wissen kunden / was vns von Godt geben ist /
welchs wir auch reden / nicht mit Worten welche men-
schliche weisheit leren kan / sondern mit Worten die der
D heilige

heilige geist leret/vnd richten geistliche sachen geistlich/
der naturlich mensch aber vernympt nichts von dem
geist Gottis/es ist im ein torheit/vnd kans nicht erken-
nen/denn es mus geistlich gerichtet sein etc. Wie auch J.
Joh. iij von den Endtchristischen geistern geschriebē/
stehet/Sie sind von der welt/darumb reden sie von der
welt/vnd die welt höret in zu/ wyr sint von Godt vnd
wer Gott erkēnet der höret vns etc. Also sagt auch Chri-
stus zu petro Matthei xvj. Fleisch vñ blut hat dir nicht
offenbart/sondern mein Vater im himel etc. So kumpt
nu diese stim die das Euangelion von Christo predigt/
aus dem himel/das ist durch würckung des geistes des
Vaters Christi/welcher ist im himel/Wie auch Petrus
saget ij. Pet. j. Wir haben nicht den klugen fabeln ge-
folget/da wir euch kund than haben die krafft vnd zu-
kunfft vnser Herrn Ihesu Christi etc. wir haben ein
festes Prophetisch wort etc. vnd das solt jr wissen/das
kein weissagung inn der schrift geschicht aus eigener
auslegung/denn es ist noch nie kein weissagung aus
menschlichem willen erfür bracht/sondern die heiligen
menschenn Gottis haben geredt/getrieben vom heiligen
Geist etc.

Es ist aber ein stim als eines grossen wassers/vnd
eines grossen Donners/das ist ein schreckliche gewalti-
ge stim/do alles für erschrickt/vnd nichts vor bleiben
kun/denn es wissen die wol so zu schiff auff dem Meer
gewesen seind/vnd des Meeres vnstämige brausen ge-
sehen vnd gehöret haben/was es für ein grausam vnd
gewaltig ding ist/vmb das wasser brausen/ Nun ist
der Donner auch fast schrecklich vnd krefftig/macht
zaghaftig alles was do lebet auff erden/schlegt mens-
schen

schen vnd wiehe plötzliche zu tod/spaltert grosse viel jart
ge feste Eychenbeum inn tausent stück/ etc. Solch ein
schreckliche gewaltige stim ist das Euangelion / wie
Psalmo. lxxvij geschrieben stehet / Sihe er wirt seinem
Donner ein stim der krafft geben / der halbē auch Chri-
stus Mar. iij. Nennet die Sōne Zebedei Johannem
vnd Jacobon / Bnehergem / das ist Donners kinder /
das sie (sonderlich Johannes) mit dem Euangelio
Donneren solten / Denn schreibt der selbige Johannes
nicht eytel Donnerschlege / sein gantzes Euangelion
durch vnd durch / do mit er alle die so sich widder Chri-
stum seiner Godtheit odder menscheit halben setzen /
odder auch sein ampt anfechten vnd lestern / wie mit ei-
tel Donnerkeilen do nidder schlegt / das sie nirgent da-
fur bestehen odder auffkomen können.

*filij toni
qui*

Also gibt auch itzt Christus aus dem himel eine
Donners stim / domit er alle seine feinde / sonderlich
das Keyserlich Papstumb schreckt / zubricht / stortzt /
vnd zaghaft macht / das sie hin vnd widder lauffen
wie die hungerigen hunde / vnd heulen wenn sie nicht
sat werden / wie Psal. lix. geschrieben stehet / denn es
verdrenst sie so seer das die sein des Euangelij so vom
himel donnert / das sie wie tolle hunde vmbher lauffen /
nemen dis vnd das fur / suchen hülff vnd radt / wid-
der die Donner stim / auch bey den zeuberern / vnd Teu-
ffelsgenossen / Richten doch do widder nichts aus /
denn diese Donners stim ist zu gewaltig / denn es ist die
ewige warheit Gottis / welche ewiglich bestehet / Wie
im Hundert vnd xvij. Psalm / geschrieben stehet / Es
ist die krafft Gottis Rom. j. Es ist das lebendige vnd
D ij frefftige

ndig
Krefftige wort Gottis / vnd ist scherffer denn kein zweis
schneidig schwerdt / vnd durch dringt bis das es schei
det seele vnd geist / auch marck vnd beyn / vñ ist ein rich
ter der gedancken vnd sinnen des hertzens etc. Deb. iij.

Es gehet jnen aber eben wie dem König Saul / der
sich auch widder Gott vnd sein wort vnd beffel streu
bete / vñ den fromen David verfolgete / also das er vmb
seinet willen / xxxv. Priester Gottis (frome vnschuldige
männer) tödtete / Dieser wart auch also geengstiget /
das er lieff vmb her wie en tollhund / wußt nicht was er
thun odder beginnen wolt / Zu letzt kam er zur Seube
rin / die erweckte im Samuel (das ist den Teuffel aus
der Welle im Samuels gestalt) der sagte im das er den
negstuolgenden tag / bey im sein solt / Samue. xxviij.
Also hat vnser feinde (die rechten Sauliten / die Da
uids verfolger / vnd Priestermörder) diese donnerstein
geschlagen / vnd verschreckt / das sie alles versuchen
was sie jmer kunden / wegens von loten zu quintinen /
wissen nicht was sie anfangen vnd thun wollen / die
weil sie nu bey Gott vnd seinem wort keine hülff rath
odder trost haben / suchen sie es bey dem Teuffel / der
wirt in auch zu letzt wie der henger seinem knecht lob
nen / von diesem Donner hat auch das frome weib
Danna Samuelis mutter gesungen / i. Samuelis ij.
Für dem Herrn werden schrecken seine widderfacher /
vber ihnen wirt er donnern im hñel etc. Dieser himel
sint die das wortt mit irer stim predigen Psal. xix. etc.
Also spricht auch paulus ij. Thess. ij. das der Herr
Christus seinen widderwertigen / den Keyserlichen
Papist wirt umbbringen mit dem Geist odder: Odem
seines mundes etc.

Wie

Wie man denn itzt siehet das dasselbige Keyserliche
Bapstumb (die mutter aller hurerey/ vnd Gottisleste-
rung/ die Römische Babilō) itzt zuselt/ also das sichs
nicht mehr bawen/ stützen/ odder flicken lest/ Alle
Stift/ Klöster/ Münster/ Capellen / so viel der noch
vorhanden/ stehen vnd beben/ als die itzt fallen wol-
len/ für diesem schrecklichen gewaltigen Donnerstein/
Wie auch der Prophet Joel am iij. Capitel. danon
sagt/ Es werden hie vnd da hauffen volcks sein/ im
reiffetal/ denn des Derrn tag ist nahe im reiffetal/ Sonn
vnd Mon werden verfinstern/ vnd die stern werden iren
schein verlieren/ vñ der DERR wirt aus Zion brullen/
vnd aus Jerusalem sein stim lassen hören / das himel
vnd erde beben werden etc.

An dem ort redet der Prophet gewislich von der
donnerstim des heiligen Euangelij/ dafür beben himel
vnd erden/ das ist/ die auserwelten eben so wol als die
Gottlosen/ jedoch vnterschiedlich/ denn die Gottlosen
(wie gesagt) verschrecken also das sie verzweiffeln/ vnd
inn einem ewigen widerwillen vnd hass Gottis vnd
seins worts geratē/ wirt also inen Gots wort (welchs
all jr thun verwirfft vnd verdampft) zum fall/ vnd zei-
chen dem sie widdersprechen/ Denn sie wolten jr thun
gern flicken vnd schmückē/ vnd Gottis wort dempffen
vnd ausrotten/ können aber nicht/ sie wollen dafür flie-
gen vnd können nicht entfliegen / werden so vnfinnig
drüber/ das sie sich anders nicht vermercken lassen /
denn als weren sie halbe Teuffel/ odder gar verteufl-
te menschen.

Aber die auserwelten lassen sich gern dorch diese
donnerstim zu bodem schlagen/ tödten/ vnd verdam-
men/ auff

D iij

men/ auff

men / auff das sie inn vnd mit Christo mögen auff-
stehen / leben / vnd selig werden / Sie demütigen sich vn-
ter die gewaltigen handt Gottis / das sie auch erhöhet
werden zu seiner zeit / Sie nemen die Bus an / auff das
sie auch die vergebung der sünd erlangen / denn was
ist das Euangelion anderst / denn eine predigt der Bus
vnd vergebung der sünd im namen Christi. Luce am
letzste / Also hat sich Paulus auch gern donidder schla-
gen lassen / vnd ist williglich nidder gefallen / von die-
ser donnerstim / wie er spricht Philip iij. Was myr ge-
win war das hab ich vmb Christus willen / fur schaa-
den geacht / vnd fur dreck / auff das ich Christum ge-
wynne / vnd inn im erfunden werde / das ich nicht ha-
be meine gerechtigkeit die aus dem gesetz / sondern die
aus dem glauben Christi kumpt etc. Also ist das Euan-
gelion den Gottlosen nicht mehr deñ ein stim des brau-
jens / brüllens vnd Donnerns / Aber den auserwelden
auch ein lieblich stim vn seiten spiel / das inen inn iren
hertzen wol thut / wie folget.

**Vnd die stim die ich höret / war als der
harffen spieler / die auff iren Harffen
spielen.**

Das ist eigentlich die rechte artige stim des Euan-
gelij. so klingts yn den hertzen / der armen elenden sün-
der / welchen es auch allen gilt vnd gepredigt wirdt /
Esaie lxj. Matth. xj / den es bringet den armen elen-
den betrübtten sündern / gerechtigkeit (das ist verge-
bung der sünd) friede / vnd freud im heiligen Geist /
Rom.

Roma. xiiij / Esaie ix. fur dir wirt man sich freuen / dis
ist der süsse wein vnd milch so von den bergen vnd hü-
geln (dat ist von den predigern) treufft / Joel iij. Amos
viij. Welche prediger auch die holdtseligen lippen Chri-
sti genennet werden Psalmo xlv. aus welchen das hei-
lige Euangelion fleuffet / welches ist süsser denn honig /
vnd honigseym / vnd erfrawet die hertzen / darumb
werden sie auch alhie harffenspieler genant / das sie mit
irem harffenspiel die betrübtten hertzen frölich vnd
gleich springen machen / dieses ist ein figur gewesen /
das man im alten Testament gesungen vnd getlungen /
vnd auff mannicherley seitenspielen fur der laden des
Bunds gespielt hat / Dis sind die spiellente / danon
Psal. lxviij. die senger gehen vor her / darnach die spiel-
lente etc. Sie werden genennet nicht allein spiellente, bes-
sondern auch senger / denn sie spielen nicht allein auff
der Harffen / sondern singen auch drein / Was singen
sie denn? Eben das sie auff der Harffen spilen / denn al-
so sagt er hie fort an /

Vnd singen wie ein newe lied. etc.

Es ist seher lieblich vnd lustig anzuhören / wenn ein
guter Harffenspieler mit einer reinen frölichen stimm
inn die Harffen singet / sonderlich wens ein newe schön
gedicht ist / da thut man munt vnd oren auff vnd hö-
ret fleyssig zu / Also diese Harffenspieler spielen vñ singē
mit einer reinen frölichmachendē stim / eyn schon newes
lied (dis ist das vernewete Euangelion) vnd machens
gut / das yderman / sonderlich wer aus Gott ist (Johā
nis am viij. i. Jo. iij.) mit lust zu höret / vnd frölich
darüber wirt.

Aber.

o hab. ma
-tip

Aber hie sibet man nu/wie vnstete feinde (welchen
dis harffenspiel ausdermassen sehr verdrenst / vnd
Klingt inn iren ohren anderst nicht denn eitel Donners
schlege/wie vor gesagt/ also das sie diese lustige Har-
ffenspieler verfolgen/veriagen/verbrennen vñ/tödtten)
sich selbs inn die backen hawen/ vnd vns zeugnis ge-
ben/das wir diese Harffenspieler sind / douon hie Jo-
hannes redet/domit das sie vns nennen die newen pre-
diger/sagen wir predigen ein newe Euangelion/ newe
lere/newe glauben etc. Des sey Gott gelobet/ vnd ge-
benedeiet ynn ewigkeit/ das auch vnser ergsten feind
selbst vns müssen gezeugnis geben/ das wir die recht-
schaffenen Harffenspieler vnd senger sind/ die das ne-
we lied spielen vnd singen/vnd also (wie es sein soll)
das vernewete Euangelion widder das Keiserliche
Papstum predigen/ Dancck habe du lieber Caiphas/
das du vor vns vnd widder dich selbst/so fein weissas-
gest/wie kondtest du vns doch höher ehren/ preisen vñ
loben? wenn du meinst du lesterst vnd schendest vns
auff's aller höhst/so lobestu vns auff's aller best / do-
mit du selbst vns gezeugnis gibst/das wir die harffens-
pieler sind/welche fur dem stuel Gottis das newe liedt
singen vnd spielen.

i was male
o. fur die
abwung

ist halbt
esent iaz
gemeint
rest rap
-p.

Wie wol es nicht ein new lied ist/den es ist wol vor
Sechsthalb tausent jaren gesungen / ja es hats Gott
selber gesungen/vnd auch getichtet/im Paradis / do
er sprach zur schlangen / Ich wil feindschafft stellen
zwischen dich vnd der frawen/vnd deinem samen vñ
der frawen samen/vnd der selbige sol dir den kopff zu-
treten/dis ist je das liedt/das wir itzt spielen singen vnd
Klingen / Nemlich das der frawen same vnser lieber
Derr Christus der alten schlangen (das ist dem Teu-
ffel) den



ffel) den kopff zutrit/ das ist sein reich vnd gewalt zu-
bricht vnd verstöret/ vnd durch den Todt die macht
nimpt dem der des tods gewalt hat/ das ist dem Teu-
ffel/ Hebre. ij. wie auch im lxxij. Psalm von im geschrie-
ben stehet/ Er wirt das elende volck bey recht erhalten/
vnd den armen helfen/ vnd den lesterer (das ist den
Teuffel) zuschmeissen.

Die füsse domit er trit sind eben diese Darffenspie-
ler (das ist die prediger des Euangelij) denn die wer-
den füsse genennet/ Esaie am lñ. Wie lieblich sindt
auff den Bergen die füsse der boten die da friede verkün-
digen etc. Istz nu Christus der mit seinen füssen der
Schlangen den kopff zutrit/ so istz der Bapst nicht/
Thut ers mit seinen füssen (die do seinen Todt vnd auff-
erstehung predigen/ sagend/ das er sey hingeben vmb
vnsrer sünd willen/ vnd auferstanden vmb vnsrer gerecht-
tigkeit willen) so thuns jo nicht Cappen odder platten/
stricke odder holtschuch/ opffermesse walfart etc.

Diss lied haben Adam/ Enoch/ Nocha/ Abraham/
Isaac/ Jacob/ Moses/ David/ Esaias/ ja alle ertz-
ueter/ Veter/ vnd Prophetē gespiet vnd gesungē/ diss
hat der Teuffer Johannes/ vnd auch Christus selbst
(dieweil er ein Bischoff vnd pfarher der Juden gewe-
sen ist) selbst gesungen/ diss haben die lieben Apostel
vnd ire rechtschaffene nachkomen/ die fromen Bisch-
offe/ (welche auff der Propheten vnd Apostel fustap-
pen geblieben sind) alle gesungen/ Biss so lang das der
mensch der sünd / vnd son der verderbung/ der Keyser-
liche Bapst/ sich inn den Tempel Gottis gesetzt/ vnd
den grewel verwüstet hat/ wie Danielis xij. geschrieben
stehet/ der hat sich (als Daniel schreibt) widder den
L Gott aller

na plat
jo wo pl
jo wo pl
Jo wo pl

chen
vnd
nner
Dar-
sten)
s ge
Jo-
n prez
newe
d gez
feind
rechts
s nes
soll
liche
das/
eissas
en vñ
vns
/ do-
ffens
liedt
I vor
Gott
/ do
ellen
n vñ
7 zus
vnd
ieber
Teu-
den

Gott aller Götter auffgeworffen / vnd widder den selbigen
grewlich ding geredt / vnd hat widder seiner Vetter noch
jenigem Gott odder Gottis dienst geachtet / Besondern hat
seinen eigen Gott Masim auffgeworffen / vnd dem einen
eusserlichen scheinenden Gottis dienst mit Goldt Silber
Edelstein vnd Kleinoden angerichtet / Vnd hat also das alte
lied (welchs von anfang der welt her die lieben Vetter
gespielet vnd gesungen hatten / Gott dem vater vnd seinem
lieben son Christo zu ehren) gantz vnd gar verworffen /
vnd bey pein des zeitlichen vnd ewigen fegers verboten /
das es niemant spielen singen odder stimmen must /
Dats aber jemandt widder singen odder stimmen wollen /
der hat als der ergest bößwicht vnd Ketzler verdampt vnd
verbrandt müssen werden / Also ist der frumme man
Johannes Huss (darumb das er disz lied hat widder stimmen
wollen) verdampt vnd verbrandt worden / Es ist aber
war worden das der selbige geweissaget hat / Sie
wollen jtz eyne gans biaten (denn wie ich bericht
Duss heist eine gans auff Behemisch) aber nach hundert
Jaren etc.

mit Joann:

247

Also hat vns der liebe Gottis wunderman Doctor
Martinus Luther hundert jar darnach jtz zu vnsern
zeiten disz liedlein widder gestymmet / das spielen
vnd singen wir jtz mit allen freunden / auff vnsern
Darffen / das ist dem Keyserlichen Papst (wie gesagt ist)
anders nicht denn eitel Donnerschlege / den damit
wird sein Tyrannisch widderchristisch Regiment wie mit
eytel Donnerkeylen / zuschlagen vnd zukeylet / also das
hie eyn stück dort ein stück hin felt / vnd ob sie wol
gerne stützen vnd stücken wolten / lest sichs doch
widder stütze noch

252

noch flicken etc. So schrecklich aber es dem Keyserlichen Papstumb vñ allen seinen geliedern ist / So lieblich vnd süs ist den armen elenden vnd gemarterten Christen / welche er der Keyserliche Papst bisher inn iren gewissen so jemmertlich gemartert vnd geplaget hat.

quom +
noib:

Es ist auch hie wol zu mercken / das Johannes nicht saget / sie sungen ein neues liedt / sondern sagt / sie sungen wie ein neues liedt / denn (wie gesagt) es ist nicht neue / das fur viel tausent jaren / nemlich von anfang der welt gesungen ist vnd geticht / Es wirt aber itzt gesungen wie ein neue liedt / denn man hats zuvor vnter dem Papstumb nie nicht gehöret / ist also neue / nicht des tichtens halben / sondern des singens halben / Denn (das Gott geklaget sey) man hat vns im Papstumb diss lied nicht gesungen / odder gespiellet / sondern man hat vns auff des Papsts Sagpffessen was fur gelöret / von opffermessen von verdiensten vnd vorbitte der Heiligen / Von Ablass / von Wallfart / von Weintzen von Kuntzen etc. Vnd haben also die armen elenden Schefflein Christi nach dem selbigen löhr sich weyden / vnd des Keyserlichen Papsts tregt vnd vnflath freisen müssen / O wie viel armer Christen haben die Pestilentz vnd Todt dran gefressen / Wir haben nu gehöret was sie spielen vnd singen / wo singen sie denn?

¶ ij ¶ Fur

Fur dem stuel / vnd vier thieren / vnd den Eltisten etc.

Die spielleute vnd senger im alten Testament / spiel-
leten vnd sungen / vor der Laden vnd gnadenstuel / inn
Kegenvwertigkeit der Eltisten vnd des gantzen Israeli-
tischen volcks / Also auch hie diese newe Harffenspie-
ler machen jr hofferecht fur dem gnadenstuel Christo /
welchen vns der Vater hat vorgestelt zu einem gnaden-
stuel durch den glauben an sein blut / Roma. iij. denn
im ist alle gericht geben / Johan v. Psal. lxxij das er al-
les schaffe vnd thu / das er richte / vnd gerecht mache /
alle die mit sünden beladen / mit einem rechtschaffen
glauben zu im komen / denn es ist das wol gefallen / das
inn im alle fülle wonen soll / vnd alles durch in versünet
werde / zu im selbst / Col. j. zu diesem gnadenstuel bring-
gen diese harffenspieler die leute / mit irem süßen gesang
vnd harffenspiel / das ist wie gesagt mit dem heiligen
Euangelio / Denn Gott hat inen das ampt geben / das
die versönnung prediget / denn Gott war inn Christo /
vnd versünet die weit mit im selbst / vnd rechnet in ire
sünde nicht zu / vnd hat vnter vns auffgericht das wort
von der versönnung / pricht Paulus ij. Cor. v. den durch
die predigt des Euangelij / lernen die leute von dem
richtstuel Gottis appellieren / zu diesem gnadenstuel / auff
das ire sache nicht nach rechte sondern nach gnade ge-
richt werde / vnd finden also hie einen gnedigen Gott /
welcher in ire sünde (dafür Christus gestorbe ist) nicht
zu rechenet / denn von des fülle entpfangen sie alle gna-
de vmb gnade Johan. j.

Der Bapst aber füret die Leute mit seiner sackpfei-
ffen van

ffen von diesem gnaden stuel / vor Gottis Nichtstuel /
denn er stellet in Godt fur / als einen strengen richter / vñ
leret sie / wie sie mit im zu richte gehen / vnd ire sache
durch ire eigene Kostliche gute wercke / vnd der heiligen
verdienst vnd vorbitte / schlecht vnd recht machen sol-
len / Die weil sie denn nicht wissen von der gerechtige-
keit die fur Gott gilt (welche stehet inn vergebung der
sünd durch Christum) trachten sie ire eygene gerechtig-
keit auff zu richten / vnd sint also der gerechtigkeit die
vor Gott gilt nicht vnderthon Roma. x Daraus folget
denn / die weil sie durch sich selbst die gerechtigkeit spyn-
nen vnd wircken wollen / das sie damit abe seind von
Christo vnd haben der gnade gefeilet / Gal. v. das ist /
sie haben Christum den versüner nicht / der halben ha-
ben sie auch keinen gnedigen Gott / den er lest sich sunst
nyrgent denn auff diesem gnadenstuel gnedig finden /
Mussen also von dem Nichtstuel des rechten / vnd vr-
teils gewarten / welchs vorlangst dauon gangen ist /
Nemlich / inn welcher sünd du von dem baum essen
wirst / soltu des Todts sterben / Item vermaledeyet sey
jderman / der nicht bleibt inn allem was inn dem buch
des Gesetzes geschrieben stehet / das ers mit dem wercke
vollenbringe etc. Also wirt ir sache nach dem strengē
recht / vnd nicht nach gnaden / gericht / denn sie sint fur
dem Nichtstuel / vnd nicht fur dem gnaden stuel / Also
sagt Christus / Johan iij. wer an den Son gleubt / der
wirt nicht gericht (den er ist nicht fur dem Nichtstuel)
wer aber nicht gleubt der ist schon gericht etc. Item er
wirt das leben nicht sehen / sondern der zorn Gottis
bleibt vber im etc. das ist er bleibt inn dem vrteil / das
Gott vorlangst von seynem Nichtstuel gesprochen hat
(du solt des Todts sterben) bestecken.

Die vier thier welche vmb den stuel sind bedent-
ten alle

℞ iij

Que tui
lim soti d
vorabat
Ningd me
nim clon

lex donat
suat sa
Chrs n' ple
Lij. iij. g

ten alle rechtglenbige Christen vber die gantzen welt
verstrawet/ Denn die schrift teylet die welt nicht inn
drey teyl (wie die Cosmographi) sondern inn vier
teyl/ Nemlich/ Morgen/ Abendt/ Mittag vnd Mitter-
nacht / von diesen vier orten (sagt die schrift) sollen
Christo seine anserwelten komen / vnd vmb seinen gna-
denstuel stehen etc. Diese vier thier beschreibt Johan.
inn diesem selbigen buch am iij. Cap. wollen der kurtze
halben danō nicht mer wort machē/ Do selbst schreibt
er auch die vier vñ zwentzig Eltesten / danon er hie auch
sagt / welche bedenten alle frome rechtschaffen Bischo-
ffe vnd prediger / wie die selbigen auch Petrus vnd Pau-
lus inn iren Episteln Eltesten nennen / ja Petrus nennet
sich selbst einen miteltesten / s. Pe. v. diese (sagt Johan-
nes) haben güldene kronē auff iren heubtern (das ist
den glauben inn iren hertzen / das sie inn vnd mit Chri-
sto Könige vnd Priester sind) wie sie auch sampt den
vier thieren das Lamb Christum loben vnd singen / du
hast vns gemacht zu Königen vnd Priestern etc. Sind
mit weissen kleydern angethan / das ist / sie füren auch
ein eusserlich schön weis vnd rein leben / fur den leutē/
vnd haben harffen / das ist die lieblichen frölichmach-
ende predigt des Euangelij / Haben auch gülden schal-
en / vol geruchs / welche sind die gepet der Weiligen
(wie es Johannes selber deutet) dieselbigen singē auch
das newe lied (sagt Johannes) Nemlich das Chri-
stus das vnschuldige Lamb fur vnserē sünde ist erwür-
get / vnd hat vns erlöset mit seinem bludt / denn so sagt
Johannes am v. Cap. da das Lamb das Buch nam
von der rechten handt des / der auff dem stuel sass / do
vielen die vier thier / vnd die vier vnd zwentzig Eltesten
fur das Lamb / vnd hatten eyn yglicher Harffen vnd
gülden schalen vol geruchs / welchs sind die gepet der
heiligen

helligen / vnd singen ein new lied vnd sprachen / Du
bist würdig zu nemen das Buch / vnd auff zuthun sei-
ne siegel / denn du bist erwörget / vnd hast vns erkaufft
mit deinem blut / aus allerley geschlecht / vnd zungen /
vñ volck / vnd Nation / vñ hast vns Gotte gemacht zu
Königen vñ Priestern / vñ wir werden regieren auff erdē

*Tadigung
liber*

Also wil nu Johannes sagen das diese Darffen-
spieler / das ist die newe prediger (welche sich herfür
machen nu Christus sich auff dem berge Zion auff
gemacht hat / das Keyserlich Bapstumb zuorstören)
singen vnd spielen eben dasselbige lied / das ist / predigē
dasselbige Euangelion von Christo / welchs die Ertz-
ueter / Propheten / Apostel / auch frome Bisschoff vnd
veter nach den Apostelen / geprediget haben / welchs
auch alle auserwelten Gottis / von anfang der welt ge-
habt / vnd daran geglenbt haben / vnd noch glauben
so viel der vorhanden sind / denn es ist ye ein Christus /
ein Euangelion / ein glaube etc. Ihesus Christus ge-
stern / vnd heute / vnd der selbige auch inn ewigkeit (sagt
die Epistel Hebre. xij.) Das ist / Es ist nur einerley
Christliche predigt gewesen / von anfang / die selbige ist
noch / vnd wirt auch bleiben / denn da wirt keine ander
komē / die hat angefangen im Paradiss / wirt auch bley-
ben bis an den jüngsten tag / Nemlich das der frawen
sane der schlangen kopff zutrit / Das ist das alte vnd
newe lied / das alle veter Propheten vnd prediger sampt
iren völkere / von anfang der welt her / fur Christo
dem gnadenstuel gespielet vnd gesungen haben / das sel-
bige vernemen / stimmen vñ singen itzt widder / die new-
wen prediger / sampt iren völkere / vnd singen also /
das sie fur dem Herrn Christo / Allen Ertzueteren /
Prophetē / Apostelen / vñ allen Ertistē / sampt allen recht
Glaubigē Christen / so von anfang der welt sint gewesen
vnd

*Vm Euang
4 capita
4 script
228 /
17a Cotez
Caput 1er
En. atiqu
fides 2*

n welt
ht inn
n vier
Ditter-
sollen
n gna-
ohan.
kurtze
breibt
e anch
ischo-
d Pat-
nennet
ohan-
das ist
Chri-
ot den
en / du
Sind
auch
lentē /
mach-
n scha-
eiligen
ē auch
Chri-
wür-
o sagt
o nam
3 / do
ltisten
n vnd
oet der
eiligen

Und noch itzt sind / vnd hernach komen werden / damit
bestehen können / mit allen ehren / vnd haben Chri-
stum / sampt den vier thieren / das ist allen seinen anser-
welten / vnd den vier vnd zwentzig Eltisten / das ist alle
Ertzuetern Propheten Apostelen vnd fromen Bischo-
ffen vnd predigern zu gezeugen / das sie recht vnd wol
spielen singen vnd predigen / Das sie aber vom Keyser-
lichem Papsst vnd seinem anhang dar vber verfolget
gelestert vnd getödtet werden / das jr harffen mit seiner
sackpfeiffen nicht gleich stymmen / müssen sie dem Herrn
Christo befelen / Thut auch nicht zur sache / das so viel
Könige vnd Potentaten / Bischoffe vñ prelaten / geist-
liche vnd weltliche / Reichen vnd armen / das alte löhrē
auff des Papssts sackpfeiffen / viel lieber hören / denn
das newe lied auff der harffen / denn es ist nicht ein lied
für jderman / wie volget.

Und niemandt fundt das lied lernen /
on die hundert vnd vier vnd vierzig
tausent / die erkauft sind von der er-
den.

Christus hat disz Liedlein sampt seinen lieben A-
posteln selbst auff der harffen gespielt vnd gesungen /
Aber wie habens die Jüden angenommen? Johannes
schreibt inn seinem Euangelio am xij. Cap. von ih / vnd
dem Herrn Christo / Ob er wol solche zeichen vor ih
thet / gienbten sie doch nicht an ih / Auff das erfüllet
würde der spruch des Propheten Isaiä / denn er sagt
(Isai. liij.) WER gienbt vnserm predigen? vnd
wem ist der arm des Herrn offenbart? denn Isaias
sagt

sagt (Esaie vj.) Er hat ire augen verblindet / vnd
ir hertz verstocket / das sie mit den augen nicht sehen
nach mit dem hertzen vernemen / vnd sich bekeren /
das ich sie selig mechte etc. Daben nun die Juden
Christum iren eygen Bischoff vnd prediger (wel-
cher auch zeichen vnter in that / die niemandt than
hatte) nicht gehöret / soll vns nicht wunder sein /
das man die newen prediger auch nicht höret / Ch-
ristus spricht Johan. am xv. Capitel / Gedencft
an mein wort / das ich euch gesagt habe / der knecht
ist nicht grösser denn sein herr / haben sie mich ver-
folget / sie werden euch auch verfolgen / haben sie
mein wort gehalten / so werden sie ewres auch hal-
ten etc. Es gehöret mehr dazu / denn die mündliche
stym domit das Euangelion gepredigt / vnd inn
die ohren gebracht wirt / Christus sagt Johan vj.
Es kan niemant zu mir komen / es sey denn das in
mein Vater ziheder mich gesand hat / Es wirt das
Euangelion wol inn den hauffen gepredigt / es
wirt aber nicht von allen die es mit den oren hören
gefasst / Es sprach Christus zu seinen zuhöreren
nicht vergeblich / Dat jemandt oren zu hören der
höre / Denn der glaub ist nicht idermans ding / sie
sind auch nicht alle dem Euangelio gehorsam /
spricht Paulus Roma. x / Es stehet geschrieben inn
den Propheten (sagt Christus Johan. am vj) Sie
werden alle von Gott gelart sein / wer es nu höret
von meinem Vater / vnd lernet / der kumpt zu mir
etc. Darumb heifts also / welche er vorsehen hat /
die hat er auch beruffen / gerecht vnd herlich ge-
macht / Roma. viij. Item Johan. am viij. spricht
Christus / wer von Gott ist der höret Gottes wort

¶ darum

Vn̄i oēs ir̄
h̄nt aures
h̄nt oculos

Semen ra
Tira bona

Si quis h̄s an

Quē ex d̄

mit
pri-
ber-
alle
hos-
wol
fers
lget
iner
dern
viel
geist
shre
vonn
lied

en/
big
er

n A-
gen/
ines
vnd
or in
üllet
sagt
vnd
aias
sagt

darumb höret jr nicht/denn jr seit von Gott nicht
etc. Item Johan. am x. Meine schaff hören mei-
ne stim/Alber jr höret meine stim (das ist jr gleubt)
nicht/denn jr seid von meinen schaffen nicht/

gung dei vini
Dis newe lied das die Darffenspieler itzt singē/
ist (wie gesagt) ein lied von dem vnsehüldigē vnbe-
fleckten Lemlein/das vns mit seinem blut erkauft
hat/Derhalben kundens die Bepstischen/vnd alle
werckheiligen nicht lernen/das ist annemen / sich
gefallen lassen/vnd dran gleuben/ ja wie solten sie
das lernē/ dazu sie nicht lust haben? Wie solten sie
aber lust dazu haben/ das inn jren oren vnd her-
tzen klingt wie eitel schreckliche vñ gewaltige Dona-
nerschleget wie vor dauon geredt/Es sagt der hei-
lige Petrus von jnen/ ij. Pet. ij/ Sie verlencken den
Herrn der sie erkauft hat/vnd lestern den weg der
warheit etc. Das ist je so viel gesagt/sie wollen das
Lemlein Christum nicht/das mus fur sie nicht ge-
storben sein/ es mus auch nicht ire sünde tragen/
könnens auch nicht leiden/ das man dauon saget
odder singet/Sie verwerffens vnd lesterns alles zc.
darumb lernen sie dis lied nicht/Alleine die scheff-
lein Christi hören seine stim/ denn allein die aus-
erweltsen Gottes/die er erwelet vnd Christo geben
hat/ ehe denn der welt grundt gelegt wart/ Ephe. j.
Johannis xvij. die lernens/das sind diese hundert
vnd vier vnd viertzig tausent/ die von der erden/das
ist/aus Adams Kinderen/ durch des Lambs blut
zum ewigen leben erkauft sind/die lernen dis newe
lied allein/vnd beweisen domit/das sie die scheff-
lein Christi/vnd anserwelte Kinder Gottis/sind.
Diese

*uerit alu
aluat. m
hromer tra
Inno*

Diese finds die mit den weibern
nicht besuddelt sint / denn sie sind
Jungfrawen.

Es reden die Propheten hin vnd widder viel
von geistlicher Hurerey / Nemlich von falscher
lere / vnd falschen Gottisdiensten / Wenn man von
dem vertrauen auff den waren lebendigen Gott
(der do spricht ich bin der Herr dein Gott) durch
falsche lere abgezogen vñ also zu dem Götzendienste
das ist vertrauen auff menschliche wercke / vñ ver-
meinte Gots dienste / gefüret wirt / vnd also nicht
den rechten waren Godt im geist vnd warheit an-
betet / besondern den gemachten vnd getichtē Gott /
mit eusserlichen wercken vnd Ceremonien / ehren /
vnd im dienen wil / nach menschen leren vnd gepo-
ten / Solche lere vnd selberdichte Gottsdienste /
sind die hübschen metzen / domit die bulen / so sich
von der rechten lere vnd Gottis diensts / zu den fa-
belen vnd Götzendiensten wendē / So spricht Gott
durch den Propheten Osea am iij. Cap Mein volck
fraget sein holtz / vñ sein stab sol im predigen / Den
der hurerey geist verführet sie das sie wider jren Gott
Hurerey treyben / oben auff den bergen opffern sie /
vnd auff den hügelten reuchen sie / vnter den eyche-
linden / vnd büchen etc. Diere. iij. hastu auch ges-
sehen / was Israel die abtrünnige thet ? Sie ging
hin auff alle hohe berge / vnd vnder alle grüne ben-
ne / vnd treib daselbst Hurerey etc. Von dem ge-
schrey

S ij

schrey

plata. que
no plata.

oel got

schrey irer hurerey / ist das landt verunreiniget wor
den / denn sie treibt Durerey / mit stein vnd holtz.

*moratia ex
mor*
*... spliritas
... mor*
at ...
at ...
... etate
... fides ...
*... moratia
... morat*
Nun sagt Johannes von diesen hundert vnd
vier vnd viertzig tausent (welche das newe lied al-
lein lernen) das sie mit weibern / das ist mit falscher
lere vnd Gotzendienst nicht besudelt sind / Nicht
das sie vnter dem Papstumb solten vnbesleckt vnd
reine Jungfrawen geblieben sein / denn do ist die fal-
sche lere vnd vermeinte scheinende Gottisdienst so
kresschtig gewesen / das auch die anserwelten inn den
irthumb geraten sind / wie Christus spricht Matt.
am xxiii. besonderen das sie sich ynn solchen ir-
thumb nicht habē begeben / ex contemptu / aus ver-
achtung / vnd durch mutwillen / sondern aus schle-
chter einfaltiger vnwissenheit / Sie habens nicht
besser gewust / habens auch nicht kunden wissen /
Ir hertz ist aber also gestanden / das sie je den rech-
ten Gott gemeint haben / vnd dem gern dienen wol-
ten / Sind auch hūgerig vñ durstich gewesen / nach
der rechtschaffen lere / hetten sie auch on allen zwei-
ffel / von hertzen gern angenommen / wo sie in were
offenbart werden / das beweisen sie jtz damit / das
sie jtz / nu die rechte lere an den tag kummet / vnd sie
der / recht bericht werden / so lieblich vnd williglis-
chen / die annemen / vnd verwerffen alles do mit sie
zuuor gebulet / vñ darauff sie sich verlassen haben /
vnd achtens vor dreck / vnd werffens weg fur die
hunde / wie auch Paulus thet Philip. iij. So wirts
inen auch alles vergeben durch den glauben inn
Christum / wirt in auch also gerechenet als were es
nie geschehen / wie Paulus i. Cor. vi. do er grobe

*Alle unsere große bischoffe haben große stück
Lebens empfangen vom vnserey
Lebens heben Christus vnde hat selde
roemis fructum, quo reddat roem de
omib' Christus amicus est*

stück (domit die Corinthen zuvor sich versündiget
vnd besuddelt hatten) verzelet hatte / Spricht /
Solchs seit jr gewesen / aber jr seit abgewaschen /
jr seit geheiligt / jr seit gerecht worden / durch den
namen des Herrn Ihesu / vnd den geist vnseres Got-
tes / Also wart auch dem heiligen Paulo sein voris-
ge Gottlose leben / vnd wesend (dar inn er auch die
Christen verfolget hatte) vergeben / denn er hatte
es vnwissend im vnglauben gethan / lies auch da-
von / vnd that das widderpiel / so bald er zu bes-
serer erkenntnis kam / i. Thi. i.

Also sind diese hundert vnd vier vnd viertzig
tausent / reyne jungfrawen / irer newen gebort hal-
ben / dem Herrn Christo irem breutgam durchs
predigamt zugesüret / Bey dem sind sie yn seinem
gemach / denn er wonet dorch den glauben inn iren
hertzen / Ephe iij / bey dem bleiben sie auch / vnd
lassen sich durch falsche lere nicht mer verfürē / Auff
die meinung redt auch Paulus ij. Cor. xi. Ich hab
euch vertrawet einem man / das ich euch ein reyne
Juncfrawen Christo zubrechete etc. darumb sagt
er weiter.

**Vnd folgen dem Lamb nach wo es
hin gehet.**

Sie sind vor (wie die alber schaff) irre gangen
Denn der Keyserliche Papsst / mit seiner sackpfeiffen
hatte sie irre gemacht / das sie lieffen hin vnd wid-
der / trügen sich mit iren sünden / vnd kondten der
S iij nicht los

Sic des d'lyent
in dem

pa papa

qd ita se

sta st corda

proxi

re respice

re re

erit ultra

latio

es no gefat

nicht los werden / da wolt nichts zu helffen / Nun
sie aber das liedlein hören / von dem Lamb Gottis
das der welt sünd tregt / das dem der vater hat alle
vnser sünd auffgelegt / Esaie. liij. Nun lauffen sie
nicht mehr hin / zur Buchen / zur Eychen / zu Kir-
chen / zum Kloster / zu holtz / zu stein etc. Suchen
keinen trost mehr auffer Christo / die weil sie hören /
das dem der Vater aller vnser sünd hat auffgelegt /
vnd er tregt die selbigen an seinem leibe auff dem
holtz / i. Pet. ij. besondern lassen ire sünde do ligen /
do hin sie der Vater gelegt hat / das ist sie glauben
das Christus vor ire sünde gestorben / vnd sie als
ir würdiger hohe Priester / mit seinem einigen opffer
das er ein mal geopffert hat / welchs ewiglich gült /
ewiglich vollentomen gemacht / vnd inen eine ewige
erlösung gefunden habe / Heb. ix. vnd x. damit
sind sie zu frieden / vnd lassens dabey bleiben / denn
wo solche vergebung der sünden ist / da ist nicht
mehr opffer fur die sünd / Heb x. Folgē dem Herrn
Christo nach / vñ singen das newe lied / von dem lie-
ben Emblem Gottis / das ist / sie bleiben bestendig
inn dem glauben an Christum / beweisen den auch
mit ein erbarn züchtigen leben / vnd rechtschaffe-
nen guten wercken / tragen jr Creutz / (das ist) sie
sind willig vnd gedultig inn aller widderwertigkeit
vnd leiden (so in der liebe Vater aufflegt) wie auch
Christus sein Creutz getragen hat / Denn wer do
sagt das er yn Christo bleibe / sol auch wandelen
gleich als er gewandelt hat / i. Johan. ij. Also sagt
Christus Johannis x. Meine schaff hören meine
stim (das ist mein Euangelion das newe lied 2 c. vñ
folgen mir nach / ich kenne sie / vnd sie kennen mich
vnd

vnd ich gebe in das ewige leben / vnd sie werden
nicht vmb komen ewiglich / vnd niemandt wirt
sie mir aus meiner handt reissen / Das heist nu dem
Lamb folgen wo es hin gehet / Nemlich das sie
dem Euangelio von Christo glauben / den glauben
mit einem Christlichen leben / vnd gedult inn leiden
bezeugen / vnd Christo also anhangen / das sie von
seiner liebe / widder trübsal odder angst / odder ver-
folgung / noch leben noch todt / scheiden kan / Ro.
am viij. vnd dringen also Christo hymnach / durch
den Todt ins ewige leben / wie er sagt / wer mir wil
nachfolgen der verleugne sich selbst / vnd neme sein
Creutz / vnd folge mir nach / vnd wo ich bin da sol
mein diener auch sein.

**Diese sind erkauft aus den men-
schen / zu erstlingen Gott vnd
dem Lamb.**

Darumb folgen sie dem Lamb / vnd bleiben
auch entlich bey im / wo es bleibt / denn das Lamb
hat sie gekauft / aus dem gantzen hauffen aller
menschen nicht mit Goldt odder silber / sondern
mit seinem blut / i. Petri. i. vnd sind nu sein eigen-
thumb / wie Paulus sagt Ti. ij. Christus hat sich
selber fur vns gegeben / auff das er vns erlöset von
aller vngerechtigkeit / vnd reiniget im selbs ein volck
zum eigenthumb / Nun wil niemandt gern verlierē /
was er mit seinem gelt zum eigenthumb kauft hat /
viel weniger wirt im Christus nemen lassen / was
er mit seinem blut gekauft hat.

Don

*Q'd opg habe
huanit tra*

Gite,

o aia fidelis
tri vorati
auri electi
piscis a mort
b: a electo
vix
libet audit
dei huc epistola
ty ad roma

110 Von den erstlingen sagt Moses / Leviti. xxiij /
Wenn jr das landt erntet / (so solt jr eine garben der
erstling ewer erntē zu dem Priester bringen etc.) Itē
Numeri. xv. jr solt dem **HEHREN** eine hebe ge-
ben / Nemlich ewres teyg es erstling solt jr einen Kuz-
chen zur hebe geben etc. Also sehen wir das die erst-
ling sind wenig von vielen / welchs dem **HEHREN**
geben wirt / des selben gleichen sind diese hundert
vnd vier vnd vierzig tausent auch erstlinge Gottis /
das ist wenig von vielen menschen / denn es gehet
itzund / wie es allezeit von anfang gangen ist / das
gar wenig menschen das Euangelion angenommen /
vnd dadurch Gott dem Herrn ein angenehmen opffer
geworden sind / geheiligt durch den heiligen Geist
Roma. xvj. Also mus sich der Herr Christus an
einem Kuzchen benügen lassen / aber der Gott dieser
welt der teuffel / nympt den andern teyg gar mitein-
ander weg / Christus hat nur eine garbe / der Teu-
ffel die gantze ernte.

na angusta
ad vitam
ma carnalis
es Et

Sol der halben niemandt wunder düncken /
das itzt so gar wenig menschen das Euangelion
annemen / vnd das vnter den so es annemen / noch
viel weniger sind / die es mit rechtem ernst annemen
den es ist ein schmal steyg / vnd enge pforte die zum
leben gehet / vnd wenig gehen dadurch spricht
Christus Matth. vij / Christus nennet die anser-
welten eyn kleines heufflein / sagend Luce xij. fürcht
dich nicht du kleine herdt / denn es ist ewers Vaters
wille / euch das reich zu geben / Derhalben mus
man nicht den hauffen an sehen / vnd gedenckē das
es recht sey / was der best vnd grössert teyl thut / od-
der



Der annympt/ den Christus/ sagt/ Johan. xvij. Ge-
rechter Vater/ die welt kennet dich nicht/ Item Jo-
han. am xv. wenn jr von der welt weret so hette die
welt das ire lieb/ etc. Johan. xiiij. sagt er vom trö-
ster dem heiligen geist/ welchen die welt kan nicht
entpfahen/ denn sie siehet in nicht/ vnd kennet in
nicht/ i. Cor. i. Sagt Paulus vom Euangelio vō
dem gecreuzigten Christo/ das es niemandt von
den obirsten dieser welt erkant habe etc. Matt. xxiij.
Sagt Christus von den falschen Propheten/ das
sie viel verführen werden. Item ij. Pet. ij. sagt Petrus
von den selbigen /das viel werden irem vorderben
folgen etc.

Darumb sagt auch Godt durch Mosen/ Exo.
xxij. Du solt nicht folgen der menge zum bösen/
das du der menge nach von dem rechten weichest
Summa Es gilt hie auffsehens / nicht was die
weisen gelarte/ gewaltigen thun/ nicht was der
hauffe thut/ sondern was Gott wil das man thū
sol/ der hat vns yn der schrift seinen willen gnug-
sam eröffenet/ das vns (inn Göttlichen sachen)
menschen lere vnd gepot gar nichts von nöten/ So
sagt auch Christus Johan xv. Alles was ich ges-
hört habe von meinem Vater/ hab ich euch kundt
gethan etc. Folget.

Vnd inn irem mund ist kein fal-
sches funden/ Denn sie sind vn-
strafflich fur dem stuel Gottis.

Ⓞ

Das

o p̄ fite
te agnos

veniet ḡ ff
indus de p
ra m̄ze

Das ist ein feiner tröstlicher text / Lieber finds
auch menschen / danon er hie redet : ich meyne ja /
Nu sagt hie die schrift Psalmo cxvj. alle menschen
sind lügener / Item Psal. xiiij. Rom. iij. Sie sind alle
abgewichen vnd vnnütz geworden / do ist nie-
mandt der nach Gott frage / niemand der guts thu
auch nicht einer / etc. Darumb schlenfft auch Paulus
vnd sagt dürr heraus / Sie sind alle sündler / vnd
mangeln des rhumes den sie inn Gott haben solten
etc. Wo her sind diese denn so frum / vnd vnstraff-
lich ? Antwort / do her / das sie das newe liedt ge-
hört / vnd gelernet haben / das singen sie mit freu-
den / vnd folgen dem Lamb nach / wo es hin gehet /
Sie glauben dem Euāgelio / welchs gnade predigt
dem glauben sie / vnd komen also fur den gnaden
stuel / do finden sie auch gnade / das ist vergebung
der sünd / sind also on makel vnd vnstrafflich / non-
formaliter sed imputatiue / das ist / nicht das sie we-
sentlich keine sünd hetten / sondern das in die
sünd die sie haben / nicht zugerechent werden /
Wie Paulus dauon disputiret Rom. iij. Denn wer
inn Christum glaubt der zuecht Christum an / vnd
bleibt inn Christo / vnd Christus inn im / Joh vi.
vnd ist also ein Geist mit im / ij Cor. ij. Ja er ist ein
geliedt seines leibes / von seinem fleisch / vnd seinen
gebeinen / Ephe v. Nu ist ihu Christus das vnsehül-
dige Lamb Gottes das nie kein sünd gethan hat /
vnd ist kein betrug inn seinem mund Esai liij. j. Pe. ij
Darumb was Christus hat / das selbige haben
auch alle die inn im sein / denn er ist vns gemacht
vom Vater zur weisheit / zur gerechtigkeit / zur heil-
igung / vnd zur lösung / j. Corint. j. denn wir sind
inn im

in iustitia

inn im vollkommenen Col ij. Johan. xvij. vnd durch
in mitgenossen der Göttlichen natur ij. Pe. j.

Denn der Vater der mit Christo eins ist/ zeucht
vns durchs wort vnd geist zu Christo / vnd also
durch Christum zu sich/ das wir also inn vnd mit
Gott eins sind / vnd durch Christum (inn wel-
chem wonet alle fülle der Gottheit leibhaffig) al-
les haben/ der gnade halben participatiue/ was
der Vater vnd son hat/ der natur halben/ Nemlich
weisheit/ gerechtigkeit/ leben/ seligkeit etc. Auff die
meinung bittet auch Christus den Vater Johan.
xvij. vor die/ so durch der Apostel wort vnd predigt
an in gleubē solten/ Vater ich bitte für sie auff das
sie alle eins sein/ gleich wie du vater yn mir/ vnd ich
inn dir/ das auch sie inn vns eins sein / Auff das
die welt gleube/ du habst mich gesand/ vnd ich hab
in geben die klarheit die du mir geben hast / das sie
eins sein/ gleich wie wir eins sind/ ich ynn inen/ vñ
du inn mir/ auff das sie vollentomē sein inn eins zc.
Auff die meinung sind die gleubigen from vñ
vnstrafflich für dem stuel Gottis / denn dieweil
Gott von diesem seinem gnaden stuel ein solchs vr-
teil fellet/ wer do gleubt an den samen der frauwen/
der der schlangen kopff zutrit/ der sol genesen/ vnd
selig sein/ vnd sie treten hin zu/ zu dem gnaden stuel
mit freydigkeit/ vnd gleubens/ so geschiehet inen
wie sie gleuben/ wie Paulus sagt Rom. iij. Sie sind
alle sündler / vnd mangeln des rhumes den sie inn
Gott haben solten / vnd werden on verdienst ge-
recht/ aus seyner gnade / durch die erlösung so
durch Christum Ihesum geschehen ist/ wilchen
Gott hat vorgestellet zu einem gnadenstuel durch
den glauben inn sein blut. G ij Ob sie

Gemen
mulieris
Ma. 5.

Ob sie nu vor des Papsst stuel ein ander vrteyl
entpfangen / vnd sunst von den die Christum nicht
anhören / als die ergesten ketzer vnd bösewicht ver=
folget / vnd getödtet werden / das geschicht in /
zum gewissen gezeugnis das sie Christum angehö=
ren / vñ nicht dē endchrist / wie Christus sagt Jo. xv
wenn jr von der welt weret / so hette die welt das ire
lieb / nu aber seit jr nicht vō der welt / sonder ich hab
ench vō der welt erwelet / darüb hasset euch die welt
etc. was wollē sie nu mer habē? Christus spricht sie
sind nicht von der welt / sondern er habe sie von der
welt erwelet / vñ mit seinē blut erkaufft / vñ die welt
bestetiget dasselbigē mit irem hass vnd verfolgenn /
der halben sollen sie sich der welt hass vnd verfol=
gung nicht zu vngedult bewegen lassen / sondern
viel mehr es fur eytel freud achtē / wenn sie inn man
cherley versuchung fallen. Jaco. i. Wie auch Pau
lus sagt Ro. v. die weil wir durch den glauben ge=
rechtigkeit vnd fried vberkomen haben / rümen wir
vns der künfftigen herrligkeit / die Gott geben wirt
vnd nicht allein das / sondern wir rümen vns auch
der trübsaln etc. Also haben die glenbigen gezeug=
nis irer erwelung / nicht allein von Gott / sondern
auch der welt.

*stus ex fide
na pinet,*

Diss sollen sie auch nu mit iren eigen gezeug=
nis bestetigen / Nemlich das sie auch als (die aus=
erwelten Gottes kinder) ein züchtig vnschuldig /
vnd wolthetig leben / Die auff erden führen / Auff
das sie also auch fur den menschen gerecht vnd
from sein / eins vnschuldigen züchtigen vnd fröm=
lichen lebens halben / als sie fur Gott vnd seinem
gnadenstuel.

gnadenstuel from sind / des glaubens halben / dar-
umb vermanet der heilige Petrus die glaubigē / das
sie ire erwelung vnd beruff auch mit einem tugēt-
samen leben sollen gewis machen / ij. Pet. j. auff das
sie durch nachlässigkeit vnd sündlich leben von der
gnade nicht abfallen / vnd komē also von dem gna-
denstuel widder fur seinen richterstuel.

Denn das in ire sünde vergeben sind / das ist
aus gnaden gescheen / durch die erlösung so durch
Christum geschehen ist / Nemlich durch seinen tod
sie sint auch der halben inn seinen Todt getaufft /
Da ist je Christus fur vnser sünd gestorben / vnd
ist also sein Todt vnser sünden Todt / also das
do nicht kunden sünde sein / do Christus Todt ist /
vnd widderüb / wo sünde sind / kan sein Todt nicht
sein / denn die zwey sünd widdereinander / vn leiden
sich nicht zusamen / daraus mus gewislich folgen /
das die jenigen so an den Todt Christi glauben /
müssen auch von sünden lassen / denn der glaub inn
Christus Todt leidet sie nicht bey sich / wollen sie
aber inn sünden leben / so können sie den Todt Chri-
sti nicht haben / Daben sie aber Christus Todt ni-
cht / so sind sie noch inn iren sünden / den on Chri-
stus Todt wirt kein sünd vergeben / was wollen sie
denn nu viel vom glauben inn den Todt Christi
rühmen / die noch mutwilliglichen inn sünden le-
ben / weil sie mit irem sündlichen leben bezeugen /
das sie inn Christus Todt nicht glauben / denn wer
inn den Todt Christi glaubet / der mus je den sündē
auch absterben / vnd darin nicht mehr leben / dafur
Christus gestorben ist / Auff die meinung disputie-
ret Paulus

Qui Chr
carne su
crucifig
ra corp

Abq̄ mote
no e re pe

o ob id rei
mdu. no
pudi. mdu
no ut / al:

thi mat
notary

ret paulus Roma. vi. Item Tit. ij. sagt Paulus /
das sich Christus selbst für vns habe gegeben / auff
das er vns erlösete von aller vngerechtigkeit / vnd
reiniget im selbst ein volck zum eigenthumb das zu
guten wercken vleissig odder eyuerig were / Item
Johan xvij. sagt Christus / zum Vater / von seinen
Christen / Sie waren dein vnd du hast sie mir gebē /
Item Johan. x. Nennet er sie seine schaff / die im
der vater geben hat / So sint je die Christen Chri-
stus eigenthumb / Sind sie sein eigenthumb / bil-
lich das sie auch sein eygenthumb bleiben / Nu
sagt Christus Jo. viij. wer die sünd thut / der ist ein
Knecht der sünd / Item ij. Petri. ij. von welchem je-
mandt vberwunden ist / des Knecht ist er worden /
Item Ro. vi. welchem jr euch begeben zu Knechten
inn gehorsam des Knechte seid jr dem jr gehorsam
seit / Es sei der sünd zum todt etc. Die aus folget /
das wer nach seiner bekerung ein sündlich leben fü-
ret / vnd des Teuffels willen thut / das der des Teu-
ffels vnd der sünd Knecht ist / vnd hat den todt (wel-
cher ist der sünden solt Rom. vi.) zu lohn / wer nu
des Teuffels vñ der sünden Knecht ist / vñ den todt zu
lohn hat / der gehöret je Christi nicht an / hat auch
kein leben inn im / was ist denn nu sein rhum / das er
ein Christ sey / mit dem Todt Christi erkaufft etc.
Ja er ist ein Christ / wie Judas ein Apostel.

Ist derhalben ein erbarmlich vnd klegelich
ding / das itzt der grosse hauffe / der / so sich des
Euangelij annemen vnd rhümen / so ein rho vnd
vneuangelisch leben füren / mit fressen vnd sauffen
vnd was daraus folget / sind stoltz vnd homütig
wissen nicht wie sie prangen wöllen / mit kleidern vñ
schmuck etc. sindt vngütig vnbarhertzig wollen
niemand

niemant thun odder geben/ auch was sie von recht
schuldig sind / besondern schinden vnd schaben/
kritzten vnd kratzen alles zu sich mit liegen vnd trie-
gen/ mit wuchern vnd verforteylen/ gibt ein jder
seine wahr auff's theurist er kan/ ja verfelscht sie
noch wol dazu/ braucht falsch gewichte vnd mas
vnd beschonets noch dazu mit liegen vnd schwe-
ren/ Man gibt vnd hilfft den armen nicht / beson-
dern man gebraucht aller listigkeit/ das man je viel
armen mache etc. vñ weñ solchs Türckē/ vnd Jüde
vnd die Papisten allein theten/ werē sie nicht se seher
zunordencken/ als die keine hoffnung eynes anderē
vnd besseren lebens haben// Nu thuns die newen
Christen welche das newe lied hören/ vnd annemē/
sich des auch rhümen/ vermeinen auch fur dem
stuel Gottes vnstrafflich zu sein/ als die das Lamb
Christus mit seinem blut aus den menschē erkauft
hat/ Gerade als habe sie Christus eben darumb so
theur erkauft/ das sie nu im sauße leben/ vnd gar
keine zucht vnd ehre mer achten/ vnd mit all keine
gute wercke mehr thun sollen.

Ja sprechen sie/ Christus hats alles gethan/ wir
dürffen nichts darzu thun/ Es ist war / Christus
hats alles gethan/ was im zu stehet/ dazu gehört
nicht mehr/ du darffst auch dazu nicht mehr thun/
was gehöret den Christo zu? der schlangen kopff
zutreten/ das ist allein sein einiges werck / da hüt
dich/ das du hie zu auch etwas wollest thun / vnd
deinen fus neben Christus füsse auch auff der sch-
langen kopff setzen/ vnd im treten helffen/ gerad als
were er nicht starck genug/ woltest im also zu hilff
komē/ wie die papistē vñ alle werck heiligē thun/ wel-
che meinē vñ sagē Christus hats nicht allein gethā
vnd

Mündig

*Quam tu
nil valet
ad vitam e*

8/10
9 Christus

vnd ansgericht/er sey allein fur die erbsünd gestorben/vnd machen in zum halben erlöser/ Setzen also ire füs neben Christus füs/wollen mit iren schei nenden werckē vnd vermeinten Gottisdiensten/dazu helffen/ dem liebē Deyland zu grosser schmach vnd schand/Als ob er ein so loser amechtiger Ihesus odder Deyland sey/das er die schlangen allein (on ir zuthun) nicht vberweltigen könne/Dis ist sein werck allein/das thut er auch allein/Es du in domit allein bezemen/vnd sihe das du thust was dir zugehöret/Nemlich auff's erst/das du gienbest Christus allein on dein zuthun errette dich von des Teuffels gewalt/ das richtest du allein mit dem glauben aus/der thuts auch hie allein/vnd gehöret hie nichts mer zu/zum anderen das du auch mit einem vnschuldigen züchtigen leben vnd rechtschaffenem guten wercken deinen glauben beweifest/tra gest das heilig Crütz/so dir Gott aufflegt/vnd hütest dich vor den sünden dofur Christus gestorben ist etc.

8/10
50

Denn dazu (wie gehöret) hat vns Christus zu seinem eygenthumb gemacht/das wir sollen seinen willen thun/ vnd zu guten wercken eyfferig sein/ Das ist/das wir nicht allein gute werck thun/ sondern die auch mit lust vnd liebe/ja gleich als mit einem eyffer thun sollen/wie die fromen kinderichen pflegen zuthun/ wenn der Vater odder Mutter etwas furdert/lauffen sie zu gleich/vnd schreyen/ich wils thun/ich wils thun/vnd eyffern also das sie auch drum weynen/wenn sie es nicht thun mögen/ was der Vater odder die Mutter wil/ Sie thuns

thuns aber nicht darumb/ das sie domit wollen
des Vaters vnd der mutter Kinder werden / beson-
dern beweisen domit das sie ire Kinder sein/ den die
natur dringt sie dazu/ das sie jren eltern gern wol-
len dienstlich vnd wilfertig sein/ So eyuerig sol-
ten auch die Kinder Gottis sein/ (wil Paulus sa-
get) das sie zu wolthat vnd zu guten wercken dei
Gott furdert so lustig sein solten / das einer fur
dem andern zu lieffe/ vnd sich vndereinander zu-
vor kemen.

Aber man sihet leyder wie es gehet/ zuuor do
man Gottis willen nicht wust vnd alles im zwey-
uel geschach/ obs Gott gefiel odder nicht / ja do
man lernet wercke vnd Gottis dienst/ nach men-
schen lere vnd gepoten / domit man Gott vergeb-
lich dienet Matth xv. vii tantzte nach des Bapsts
Sackpfeiffen/ do war ein lauffen vnd eyuern etc.
Itzt aber nu vns das vernewete lied vom Lamb
Gottis/ auff der Darffen / so süssiglichen furge-
spielt vnd gesungen wirt/ nu wil niemandt tantzen/
niemandt leufft vnd eyuert / Es ist sünd vñ schand
das wir (welche der Teuffel mit des Bapst sack-
pfeiffen/ so kundt lauffen/ springen/ vnd tantzen/
machen) itzt so gar müde sint geworden/ das wir
nach Christus Darffen/ gar keine lust zu tantzen
odder springen haben/ So doch itzt recht tantzens
zeit were/ nu vns der rechte David auff der Dar-
ffen spielet/ vnd singet vns das schöne liebliche lied
lein dar eyn/ Aber wie gesagt/ das Euangelion ist
nicht idermans ding/ vnd sind gar wenig Euange-
lisch/ auch vnter denē/ die da wollen gudt Euange-
lisch

*Non deo par
o pp. ut libere
elerti fiat
Alas st ver*

46

lisch sein / den der meist hauff (wie man sihet) mis-
brauchen des selbigen zur fleischlichen freyheit /
vnd mus jr schanddeckel sein / aber wir trösten vns
domit / das Paulus sagt ij. Thi. ij. der feste grundt
Gottis bestehet / vnd hat diesen siegel / der Herr
kennet die seinen wol / vnd es trete ab von der vnge-
rechtigkeit / wer den namen Christi anruffet / inn
einem grossen faß sind nicht allein güldene vnd
silberne gefest / sondern auch hultzerne vnd erdi-
sche / vnd etliche zu ehren / etliche aber zu vnerhren /
So nu jemandt sich reiniget von solchen leuten /
der wirt ein geheiliget faß sein zu den ehren / dem
hausherrn brauchlich / vnd zu allem guten werck
bereyt etc.

So sind nu itzt auch die hundert vnd vier vñ
vierzig Tausent Gotte wol bekandt / die selbigen
sind fur Gottis gnadenstuel vnstrafflich ires glau-
bens halben / domit sie das newe lied vom Lemlein
Christo so wol gelernet / singen vnd springen inn
iren hertzen / Daben gerechtigkeit / fried vnd freud
im heiligen Geist / die tantzen vnd springen auch
fur den leuten / halten sich vnstrafflich / thun recht
schaffene frucht der Buß / thun rechtschaffene gu-
te werck die Gott gepoten hat / Halten jr fleisch im
zaum / vnd so / als sie Christum haben angezogen /
vnd tragen den fur Gott / als iren sünden deckel / al-
so haben sie in auch angezogen / vnd tragen in off-
entlich fur den leuten / das sie in auch mit dem müd
vnd wercken bezeugen / wandelen erbarlichen als
am tag / nicht inn fressen vnd sauffen / nicht in kam-
mern vnd geilheit / nicht inn hadder vnd eyffer / son-
dern zihen

dern zihen an den **DREYEN** Ihesum Christ/ vnd
 thun nicht nach des fleisches klugheit/ seine lust zu
 büßen/ so als Paulus vormanet zun Römern am
 xij. Denn solchs gepüret auch den Christen/ das
 sie sich also mit einem züchtigen vnd vnschuldigen
 leben bewesien/ die auch das nicht thun/ kan man
 für keine Christen halten/ wie Paulus sagt Gal. v.
 Welche Christis sind / die Creutzigen jr fleisch
 sampt den lüsten vnd begierden / Darans folget/
 das die so jr fleisch nicht Creuzigen/ Christum ni-
 cht angehören/ vnd sind nicht sein/ Sind sie nicht
 sein/ wes sind sie denn? des Teuffels / des willen
 thun sie/ der wirt auch jr ewiger belohner sein/ inn
 seinem himelreich/ do das Delliſche feur zu allen
 fensternauschlegt / Alda werden die losen Euan-
 gelischen/ eine besondere belohnung vnd freud ha-
 ben/ inn der helle gluth versencket tieffer denn Tür-
 cken vnd Jüden vnd auch die Papisten/ denn sie
 sündigen nicht allein wie die thun/ sonder machen
 auch mit irem vnechristlichen wandel/ vnd schend-
 lichem leben/ das das vnschuldige wort Gottis
 irenthalben/ gelestert wirt/ darumb spricht auch
 Christus/ Luce am xij. Ein knecht der seins herrn
 willen nicht weis/ vnd thut doch das der schlege
 werdt ist/ wirt wenig schlege leiden/ der aber des
 herrn willen weis/ vnd thut nicht darnach/ der
 wirt viel schlege leyden müssen etc.

Also haben wir nu das diese Prophecey itzt
 zu vnsern gezeiten/ erfüllet wirt/ denn itzt hat sich
 das Lamb Christus (widder seinen widderwertigen
 den Keyserlichen Papst) auffgemacht / stehet
 D ij auff dem

Handwritten mark

*Qui hnt
 in ore
 absq̄ intell
 Seductz
 Corda pioz*

nis
 eit/
 vns
 ndt
 Herr
 ges
 inn
 nds
 rdi
 ren/
 en/
 dem
 erck
 vñ
 gen
 au
 lein
 inn
 end
 nich
 cht
 e gu
 im
 en/
 /ak
 off
 ud
 als
 am
 son
 ven



auff dem Berg Zion/ das ist/ er beweist sich inn
der Christenheit als einer der helffen / vnd die sei-
nen retten wil / lest das newe lied singen (das ist er
lest das verneweie Euangelion predigē) welchs ist
dem Keyserliche bapstūb sampt allen seinen frem-
den schrecklich wie eitel Donnerschlege. den aus-
erwelten aber ist's lieblich als ein Warffenspiel /
(Das mus nu ein newe predigt heissen / so es doch
nicht newe / sondern die rechte alte predigt ist von
Christo der frawen samē etc. vnd ist von anfang
der welt im Paradys angangen / Es mus aber
newe heissen / wirt auch fur new angesehen / denn
man ist sein nicht gewonet / man hats auch vor vn-
ter dem Bapstumb nie gehört / Vnd wie wol es die
Bepstischen lesteren vnd Ketzer / vordammen vnd
verfolgen / so ist's doch ein solche predigt die von
Christo sampt allen seinen auserwelten wol bester-
het / Es nemens auch an vnd lernens vnd bekens-
nens auch offentlich viel tausent / die Godt darzu
erwelet hat / Diese sind des glaubens halben (do-
durch sie new geporn / vnd Gottes kinder gewor-
den sind) reyne jungfrawen / vnd ein schöne liebe
brandt Christi / folgen im / vnd bleiben ewiglich
bey im / vñ sind fur dem stuel Gottis reyn vnd vn-
strafflich / Derhalben gehen sie auch hin als die
frome kinder Gottis / vnd thun was Godt irem lie-
ben Vater lieb ist / Lassen jr liecht auch den leuten
scheinen / das die ire gute werck sehen / vnd preisen
iren Vater im himel / Matthei am v. Capitel / vnd
erzeygen sich als die kinder Gottis / vnstrafflich /
mitten vnter den vnslachtigen vnd verkereten ge-
schlecht / vnter welchen sie scheinen als die liechter
inn der

Gen. 3.

inn der welt / damit sie halten ob dem wort des le=
bens inen selbst zur seligkeit / auch zum rhum den
newen sengeren vnd Darffenspielern (das ist
den Euangelischen predigern) auff den
tag Christi / als die auch itzt zu die=
sen letzten gezeiten / nicht verge=
lich gelauffen vnd arbeitet ha=
ben / da gebe vnser lieber
Herr Ihesus Christus
seynen segnen zu / der
mit Gott dem
Vater / vnd
dem heiligen Geist /
ein warer Gott ist / lebet /
vnd regieret inn ewigkeit / Amen.

Gedruckt zu Magde=
burgk durch Hans
Walther. im Jar

M. D. XLI.

Handwritten text in German, likely a prayer or hymn, written in a cursive script. The text is oriented vertically on the page.

Handwritten text in German, likely a prayer or hymn, written in a cursive script. The text is oriented vertically on the page.

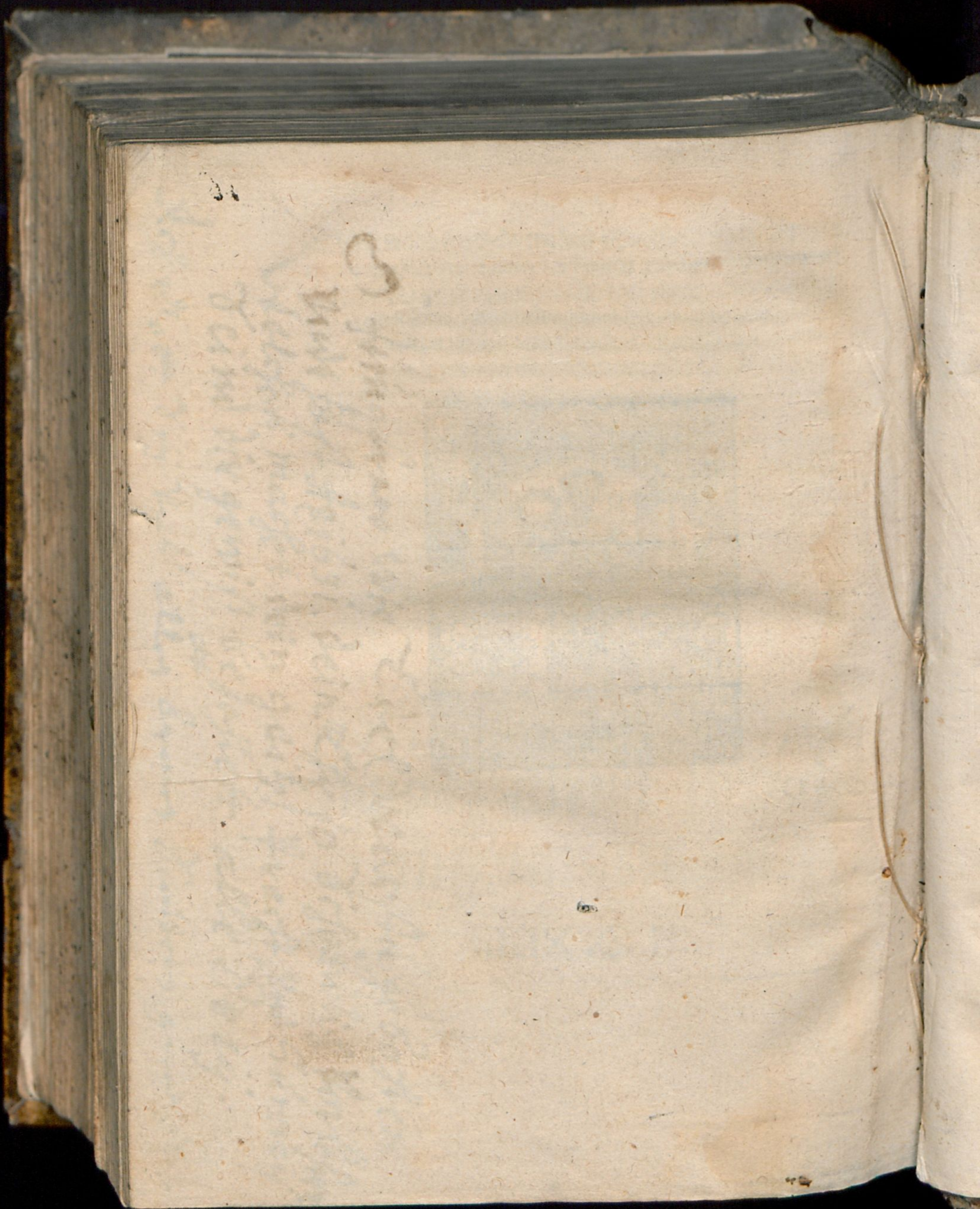


1711
1712

1713
1714

Handwritten text in a cursive script, likely a list or account, written in brown ink on aged, yellowed paper. The text is arranged in several columns and is significantly faded and difficult to decipher. Some legible fragments include "1711", "1712", "1713", "1714", "1715", "1716", "1717", "1718", "1719", "1720", "1721", "1722", "1723", "1724", "1725", "1726", "1727", "1728", "1729", "1730", "1731", "1732", "1733", "1734", "1735", "1736", "1737", "1738", "1739", "1740", "1741", "1742", "1743", "1744", "1745", "1746", "1747", "1748", "1749", "1750", "1751", "1752", "1753", "1754", "1755", "1756", "1757", "1758", "1759", "1760", "1761", "1762", "1763", "1764", "1765", "1766", "1767", "1768", "1769", "1770", "1771", "1772", "1773", "1774", "1775", "1776", "1777", "1778", "1779", "1780", "1781", "1782", "1783", "1784", "1785", "1786", "1787", "1788", "1789", "1790", "1791", "1792", "1793", "1794", "1795", "1796", "1797", "1798", "1799", "1800".





154904

AB 154904

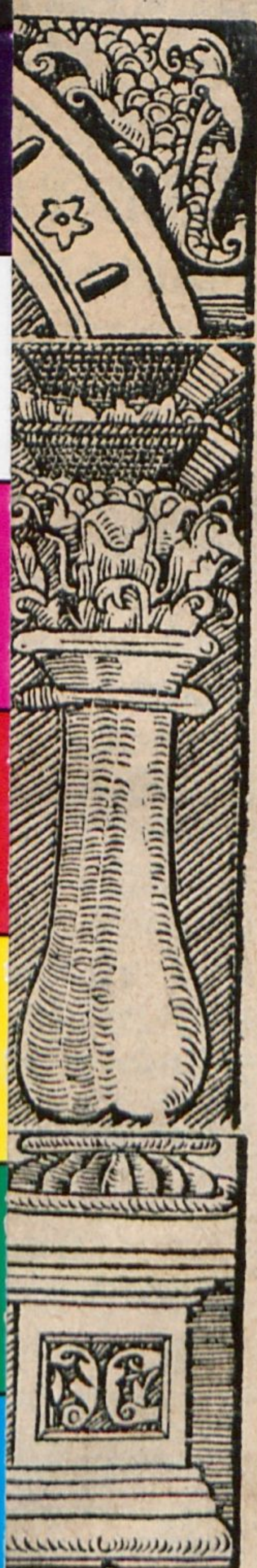
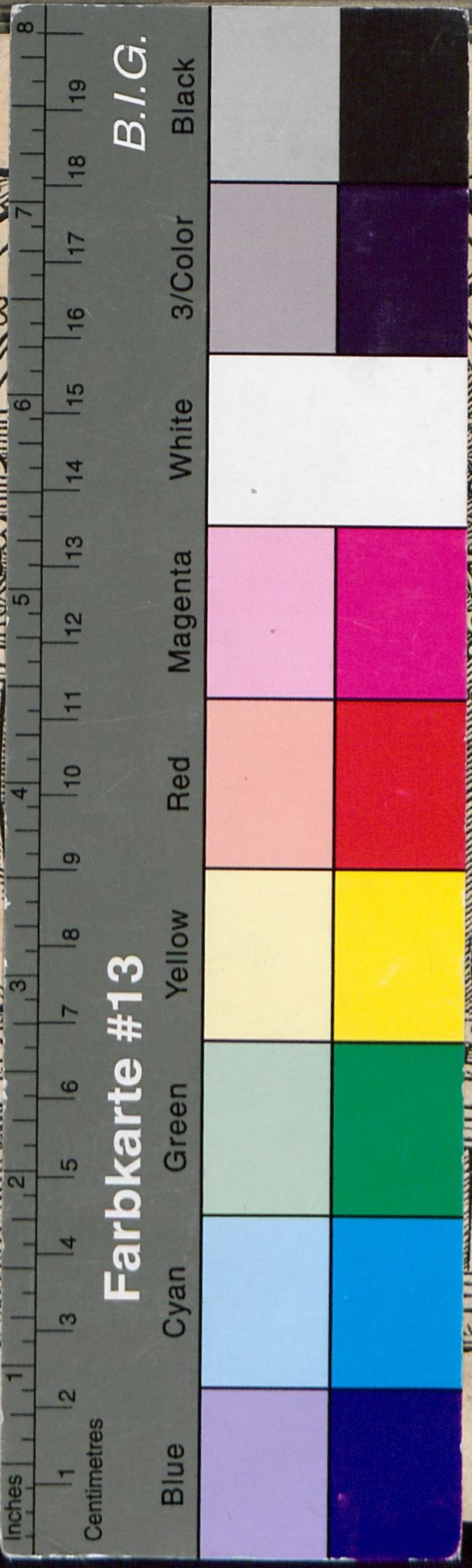
X 2204160

19 August 1911

244







15

